

**DIE POST** 

FÜR MITARBEITERINNEN  
UND MITARBEITER  
FEBRUAR 2021

# J mag.

**Sorge  
VOR**  
So steht  
es um deine  
Pension

**Mut?!**

Was heisst mutig? Bist du  
es, ist es die Post?

Wer ist Stefan  
Plattner? Mehr  
über seine Person  
erfährst du auf  
der letzten Seite.

*Heisser Draht,  
kühler Kopf  
Praktikum beim  
Kundendienst*

Mehr Geschichten auf [post.ch/aktuell](https://post.ch/aktuell)

## Wie mutig!

PostAuto-Fahrer Andres Methfessel ist Ganzjahrescamper und Bergseetaucher. Dafür braucht es Mut. Mut, Kraft, Entschlossenheit, Geschwindigkeit und Kampfgeist sind auch in der neuen Kultur der Post gefragt. Und wie mutig bist du?

4



36

## Praktikum

Ein Tag mit unserer Redaktorin an der Kundendienstfront

## Kolumne

Aufräumen oder Korrespondenz lesen? Wofür entscheidet sich unser Kolumnist Max Küng?

39



## Mutig neue Wege gehen

Was ist mutig? Sich auf eine Winterwanderung aufmachen, obwohl man keinen genauen Routenbeschrieb bei sich hat, wie meine Kollegin das kürzlich getan hat? Eine Schlauchboottour auf einem reissenden Fluss in Laos, wie ich vor Jahren? Oder in einen eiskalten, dunklen Bergsee tauchen, wie Andres Methfessel, PostAuto-Fahrer und Ganzjahrescamper? Was mutig ist, liegt oft im Auge des Betrachters. Und wo genau liegt eigentlich die feine Grenze zwischen Mut und Übermut?

Wie du sicher schon erraten hast, spüren wir auch im Schwerpunkt dieser ersten neuen Mitarbeiterzeitung dem Thema Mut nach. Für viele von uns scheint das Leben von Andres Methfessel wie ein einziges grosses Abenteuer, das viel Mut braucht. Doch Mut ist auch im Alltag oder in der Arbeitswelt gefordert. Finde auf Seite 10 heraus, wie mutig du bist! Und wie steht die Post zum Thema Mut? In der Kultur von morgen ist Mut ein wichtiger Wert. Mehr dazu auf den Seiten 12 und 13.

Neu, frech, anders und mutig starten auch wir von der Redaktion ins Jahr 2021. Die Mitarbeiterzeitung heisst jetzt «Pmag» und steckt voller Überraschungen. Wir sind gespannt, ob uns der Spagat zwischen Alt und Neu gelungen ist. Was meint ihr? Viel Spass bei der Lektüre!

*Lea Freiburghaus*

Lea Freiburghaus  
Chefredaktorin

## postpourri

### Nachhaltig ...

... von der Nähmaschine bis zur Wiederverwertung: die Postkleider

18

### Frauenstimmrecht

Die Tochter der ersten Stimmbürgerin erinnert sich



23

### Vorsorge

Wie steht es um unsere Renten, was kann ich tun?

26

**P**

Und vieles mehr!

# Mut?!

Andres Methfessel taucht in seiner Freizeit in eiskalte Bergseen. Damit beweist der PostAuto-Fahrer und leidenschaftliche Ganzjahrescamper Mut. Auch in der neuen Kultur der Post ist Mut gefragt. Du als Mitarbeiterin oder als Mitarbeiter sollst mehr Eigenverantwortung übernehmen und aus deinen Fehlern lernen. Wie mutig bist du? Finde es auf Seite 10 heraus!



Andres Methfessel  
in voller Taucher-  
montur am Ufer des  
Walensees



Der Bündner wohnt in einem ausrangierten Bergpostauto Mercedes Benz (LP 913, Jahrgang 1969) auf dem Churer Campingplatz.



«Ich schlage hier ja keine Purzelbäume», sagt Andres Methfessel (56). Er weiss, die Platzverhältnisse in seinem umgebauten Postauto sind eng. Auf einer der drei Gasplatten köchelt eine Sugo mit Hackfleisch, die Standheizung, die mit Öl betrieben wird, surrt friedlich vor sich hin, und in einem Aquarium drehen ein paar Zierfische ihre Runden. Der Bus ist 8 Meter lang und 2,30 Meter breit, hat eine Sitzecke und ein Bett. Auch eine Dusche ist eingebaut. Die nutzt der Bündner PostAuto-Fahrer aber selten. Da er sein Lager in der hintersten Ecke des Churer Campingplatzes in einem kleinen Waldstück aufgeschlagen hat, müsste er das Wasser immer hin- und herschleppen. Das ist ihm zu mühsam. Vor allem an diesem Januarmorgen. Draussen liegt ein halber Meter Schnee. Rekordmengen für Chur. Andres Methfessel benutzt deshalb lieber die sanitären Anlagen des Campingplatzes. Und geht auch mal ins Campingbeizli essen. Das ist aber jetzt wegen Corona zu.

### Am liebsten unterwegs

Das alte Postauto hat er gekauft, nachdem einer nach dem anderen aus der Dreier-Männer-WG ausgezogen ist. Da er gerne «selber rumwerkelt», hat er sich seine kleine



**“Die  
denken,  
ich sei  
ein  
Spinner.”**

Wohnung mit Solaranlage auf dem Dach gleich selber eingebaut. Sein Lieblingsplatz ist hinter dem Steuerrad. «Dann weiss ich, dass ich unterwegs bin.» Andres Methfessel war mit dem Gefährt schon in Afrika und in Schottland. Auch bei seinem Job als PostAuto-Fahrer sitzt er hinter dem Steuer. Am liebsten von Chur nach Bellinzona. Eine touristische Strecke, die über den San Bernardino führt und auf der im Winter auch mal die Schneeketten montiert werden müssen. Die Reisebusmentalität gefällt ihm. Da erzählt er dann etwas über die Geschichte der Region. Von den Römern, die dort schon durchgezogen sind oder davon, dass es spukt. Die Touristen mögen das. «Den Einheimischen muss ich das nicht erzählen, die wissen ja eh schon alles», sagt der gebürtige Aroser und lacht. Er mag den Kontakt zu den Leuten, ein wichtiger Grund, weshalb er Poschi fährt. «Sonst hätte ich ja auch Kies führen können», meint er trocken.

### Mut zum Loslassen

Im Gegensatz zu den hochmodernen Postautos muss er bei seinem Oldtimer noch richtig etwas machen, um ihn in die Gänge zu bringen. Das gefällt ihm. Er hat eine Lehre bei der Rheinschiffahrt gemacht und ist zehn Jahre geblieben. Damals fuhr man noch in vier Tagen bis nach Rotterdam, jetzt schafft man das in drei. Als Matrose hat er auch gleich das Kochen für eine ganze Mannschaft gelernt. Heute brutzelt er lieber etwas draussen über dem Feuer. Oft mit seiner Partnerin, die in einer Wohnung in Chur lebt. Wie die Leute auf seine Lebensform reagieren? «Die denken, ich sei ein Spinner», meint er amüsiert. Viele sagen aber auch, so möchten sie auch leben. Sie setzten es aber dann nicht um. Weil ihnen der Mut zum Loslassen fehle.

Obwohl ihm die Einsamkeit im Winter nichts ausmacht, mag er auch die Sommermonate, wenn auf dem Campingplatz wieder Leben einkehrt. Er hat noch nie schlechte Erfahrungen mit den Touristen gemacht. Oft kommt er mit ihnen ins Gespräch. Manchmal sind auch Taucher dabei. Dann erforscht er mit ihnen die Unterwelt der Bündner Bergseen. Die schwachen Lichtverhältnisse sind die grosse Herausforderung. Meistens taucht er aber alleine. So wie heute. Da alle Zugänge zu den Bergseen verschneit sind, gehts zum Walensee. Dort fährt er zuerst mit seinem Zodiak-Schlauchboot auf den See hinaus. Immer dabei seine Kamera. «Als Solotaucher kann ich mich voll aufs Fotografieren konzentrieren und muss nicht noch auf einen Buddy aufpassen», sagt Andres Methfessel. Das Risiko sei berechenbar. «Wenn du diszipliniert bist, also wegen einem noch besseren



## “Mein Lieblingsplatz ist hinter dem Steuerrad.”

Sujet nicht noch tiefer tauchst, ist es weniger gefährlich als eine Töfffahrt über zehn Pässe.» Für ihn ist Mut etwas ganz anderes: Zivilcourage. Jemandem helfen, dem Leid angetan wurde.

### Er hat noch viel vor

Das Tauchen hat er vor 30 Jahren als Angestellter eines Wasserbauunternehmens gelernt. Drei Druckluftflaschen hat er pro Tauchgang dabei. Er bleibt 30 bis 60 Minuten unter Wasser und taucht bis zu einer Tiefe von 40 Metern. Die absolute Grenze für Sporttaucher. Die Unterwasserwelt im Walensee hat sich stark verän-

# “Zivilcourage haben, das ist für mich Mut.”



Der PostAuto-Fahrer taucht meistens alleine und hat immer die Kamera dabei. Die Unterwelt der Bündner Bergseen ist reich an Fischen, Krebsen und Gesteinen.

dert: «Es gibt viel weniger Fische als früher, vor allem die Eglis sind fast ausgestorben», bedauert Andres Methfessel. Die Kläranlagen schaffen es nicht, alle biologisch nicht abbaubaren Produkte herauszufiltern. In diesem See, der übrigens auch zu den Bergseen zählt, kam es früher mal zu einer brenzlichen Situation. Der Bündner verlor bei einem Felsvorsprung, in den man reinschwimmen kann, die Orientierung, weil er den Kompass nicht sauber eingestellt hatte. Durch Ruhe und Konzentration schaffte er es, da wieder rauszukommen. Solche Erlebnisse motivieren ihn, sich beim nächsten Mal noch besser vorzubereiten. Denn Andres Methfessel hat ein grosses Ziel vor Augen: Er will Tauchgänge in allen hundert Bündner Bergseen machen. Zwanzig hat er schon. Dann zieht er sich den Tauchanzug über die Hüfte, schliesst den Reissverschluss, montiert Taucherbrille und Tauchflasche, steigt in die Flossen und verschwindet in der Dunkelheit des Sees.

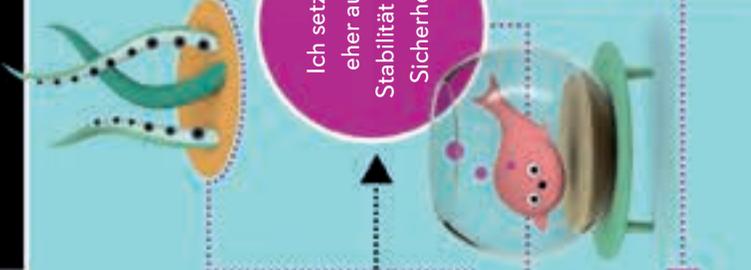
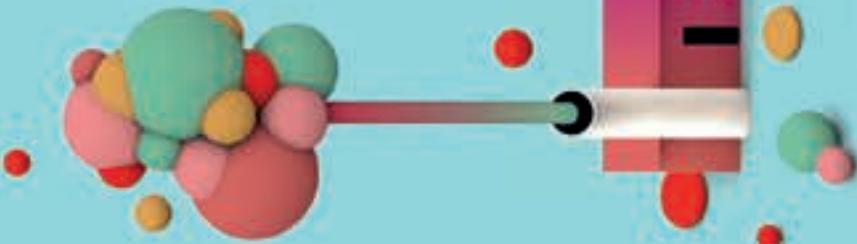
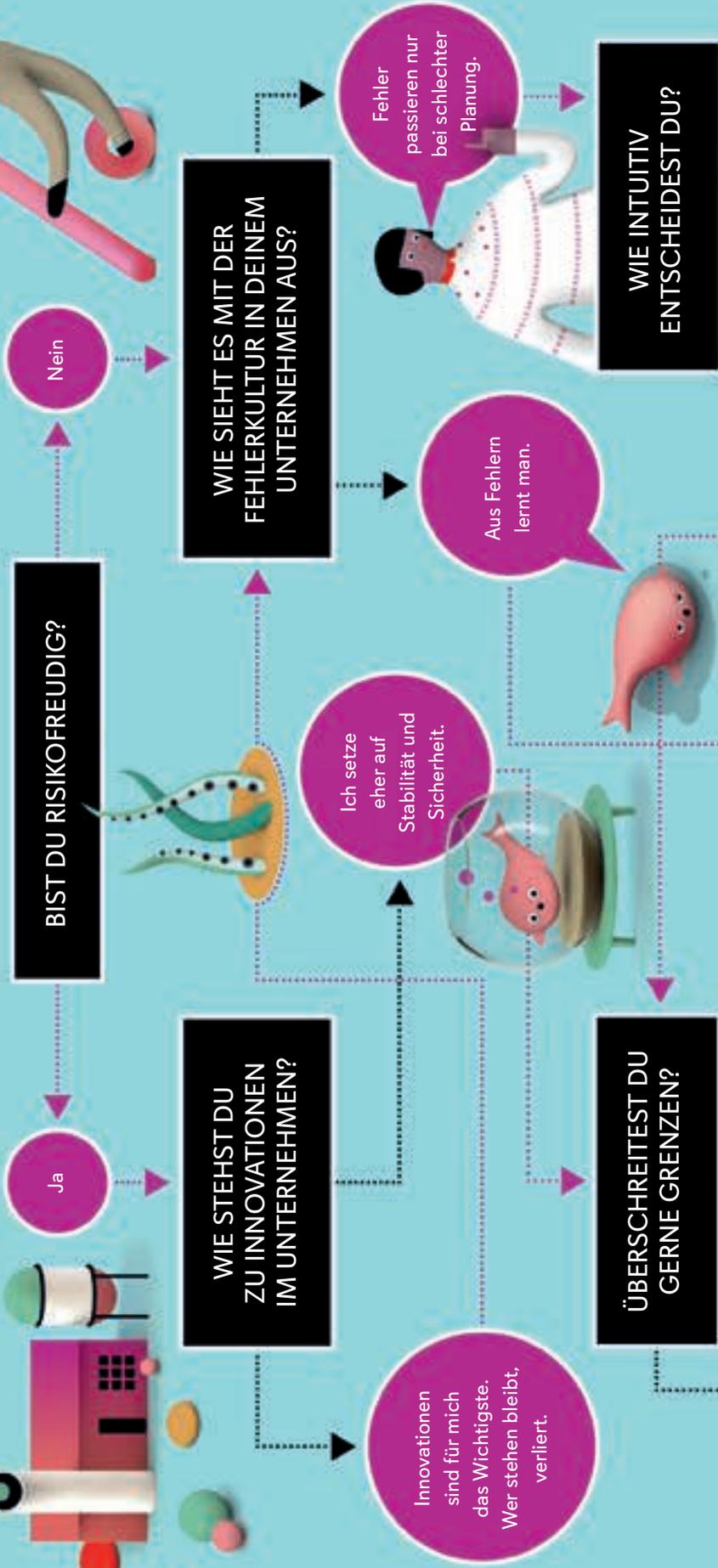


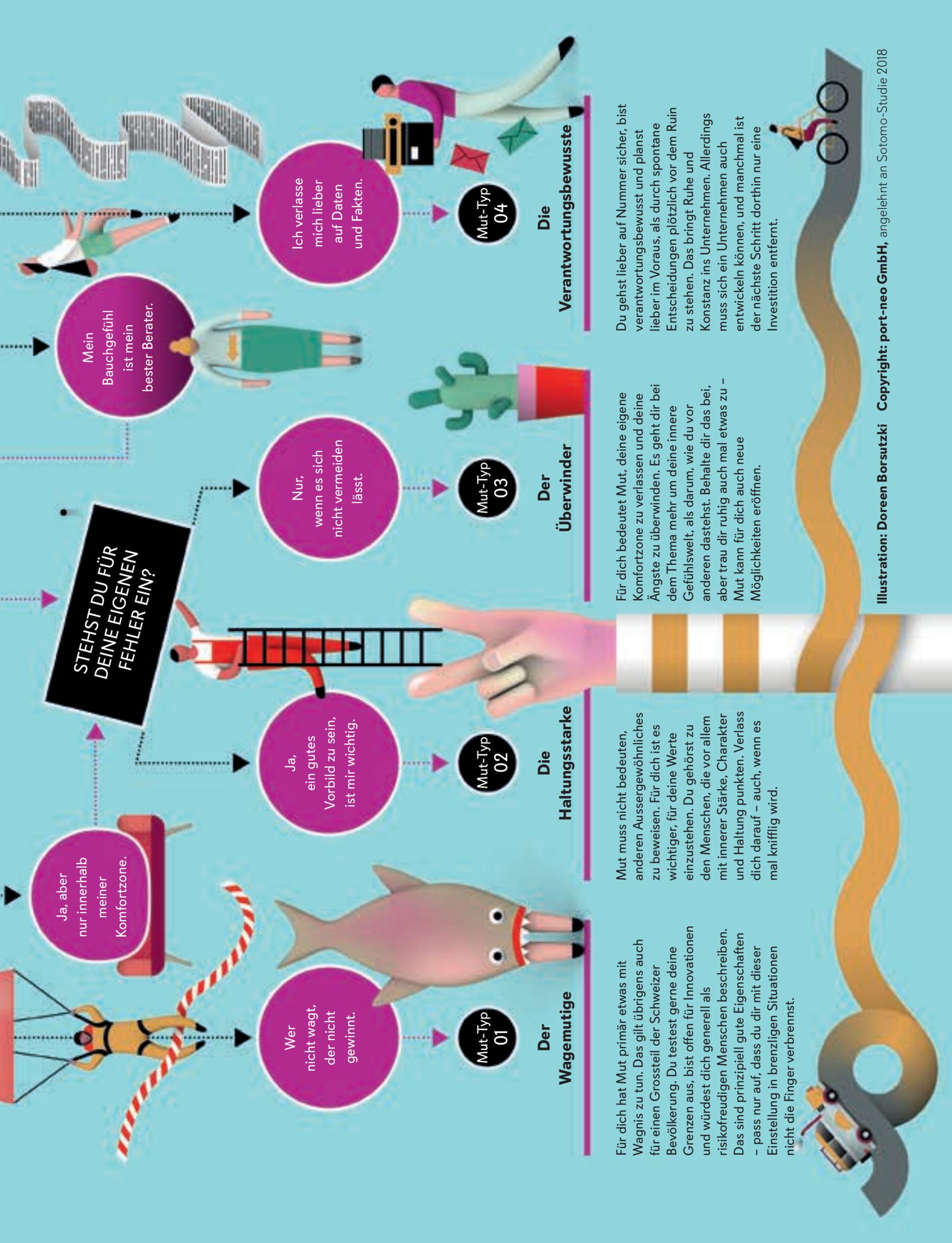
## Zur Person

Andres Methfessel (56) ist in Arosa aufgewachsen. Nach einer Lehre als Matrose bei der Rheinschiffahrt und zehn Jahren auf dem Fluss arbeitete er zuerst in einem Wasserbauunternehmen und war anschliessend als Tanklastwagenchauffeur im Einsatz. Seit zwei Jahren ist er Fahrer bei PostAuto. Er mag es, unterwegs zu sein, am liebsten hinter dem Steuer. Seine grosse Leidenschaft ist das Bergseetauchen. Er lebt in einem ausrangierten und selbst umgebauten Postauto auf dem Churer Campingplatz.

# Wie mutig bist du?

Setzt du im Beruf eher auf Sicherheit oder gehst du lieber ein Risiko ein? Wie wichtig ist dir ein innovativer Arbeitgeber? Und wie ist deine Meinung zur Fehlerkultur in einem Unternehmen? Lernst du aus Fehlern oder bist du der Meinung, Fehler passieren nur bei schlechter Planung? In diesem Check erfährst du, wie mutig du im Arbeitsleben bist.





Für dich hat Mut primär etwas mit Wagnis zu tun. Das gilt übrigens auch für einen Grossteil der Schweizer Bevölkerung. Du testest gerne deine Grenzen aus, bist offen für Innovationen und würdest dich generell als risikofreudigen Menschen beschreiben. Das sind prinzipiell gute Eigenschaften - pass nur auf, dass du dir mit dieser Einstellung in brenzlichen Situationen nicht die Finger verbrennst.

Mut muss nicht bedeuten, anderen Aussergewöhnliches zu beweisen. Für dich ist es wichtiger, für deine Werte einzustehen. Du gehörst zu den Menschen, die vor allem mit innerer Stärke, Charakter und Haltung punkten. Verlass dich darauf - auch, wenn es mal knifflig wird.

Für dich bedeutet Mut, deine eigene Komfortzone zu verlassen und deine Ängste zu überwinden. Es geht dir bei dem Thema mehr um deine innere Gefühlswelt, als darum, wie du vor anderen dastehst. Behalte dir das bei, aber trau dir ruhig auch mal etwas zu - Mut kann für dich auch neue Möglichkeiten eröffnen.

Du gehst lieber auf Nummer sicher, bist verantwortungsbewusst und planst lieber im Voraus, als durch spontane Entscheidungen plötzlich vor dem Ruin zu stehen. Das bringt Ruhe und Konstanz ins Unternehmen. Allerdings muss sich ein Unternehmen auch entwickeln können, und manchmal ist der nächste Schritt dorthin nur eine Investition entfernt.



Martina Eissing,  
Leiterin Entwicklung  
Personal

## Sollen Mitarbeitende mutig sein?

“Natürlich! Nutzt Herz und Verstand. **Hinterfragt, bringt eure Ideen ein, und riskiert dabei zu scheitern.** Nur so entstehen neue Wege.”

### Neue Kultur bei der Post

Die neue Strategie der Post baut auf unseren Stärken auf und setzt dort Akzente, wo wir uns für die Zukunft weiterentwickeln müssen. Wir setzen neue Akzente, indem wir Konflikte mutiger



begegnen und Entschlossenheit und Eigeninitiative fördern.



Roberto Cirillo,  
Konzernleiter Post

## Welche Rolle spielt Mut für die Zukunft der Post?

“Die Weiterentwicklung der Post verlangt unternehmerisches Handeln im Sinne all unserer Kundinnen und Kunden und ihrer sich verändernden Bedürfnisse. **Nur so können wir die Post von morgen bauen.** Das braucht Mut und Zuversicht für den gemeinsamen Weg, um unsere Rolle als Motor einer modernen Schweiz wahrzunehmen.”



Martin Wegmüller,  
Leiter Stab Kommunikations-Services

## Ist die neue Strategie der Post mutig?

“Ja, weil wir mit der neuen Strategie auf mutige neue Marktfelder setzen, aber auch auf Bestehendes. Beides wird Veränderungen benötigen, und das braucht **den Mut von uns allen.**”

# Die Post zeigt Mut



André Zurfluh,  
Client/Market Expert,  
Kommuni-  
kations-Services

## Finden die Grosskunden die Post mutig?

“Ja, weil wir im Rahmen unserer neuen Strategie **konsequent neue Geschäftsfelder erschliessen.**”

## Kann ein staatliches Unternehmen mutig sein?

“Ja klar! Eine Portion Mut braucht es immer, wenn man Entscheide zur Zukunft fällt. **Wir brauchen den Mut, Gewohnheiten zu hinterfragen,** laut über den Service public der Zukunft nachzudenken und diesen modern zu gestalten.”



Martin Maegli,  
Leiter Politik  
und Internationales



Lorenz Wyss,  
Leiter Innovations-  
management

## Wie wichtig ist Mut?

“Beim Investieren in Neues hast du nie die Gewissheit, dass es gut kommt. **Auf dem Weg zum Erfolg sind Mut und Wille der Treibstoff für Innovation.**”

## “Mut ist wie ein Muskel, den man trainieren kann”

Mylène Thiébaud unterstützt Menschen bei beruflichen Veränderungen. Sie ist überzeugt, dass jeder selber bestimmen kann, wie mutig er sein will.

Interview: Sandra Gonseth

### Was ist das Mutigste, das Sie je gemacht haben?

Mutter zu werden! Das ist eine Rolle, auf die man sich nicht vorbereiten kann und die man auch nicht mehr los wird (lacht). Beruflich gesehen, ist es der Schritt in die Selbstständigkeit. Obwohl ich vorher als Leiterin von Innovationsprojekten in verschiedenen grossen Konzernen auch viel Mut brauchte, um neue Ideen durchzusetzen.

### Welche dieser Ideen hat besonders viel Mut gebraucht?

Ich habe die Convenience-Marke Migros Daily entwickelt. Besonders am Herzen lag mir die Idee, ultra-frische und gesunde Produkte anzubieten. Um Zutaten schonend und ohne Fett zu garen, liess ich zwei Tandoori-Öfen aus Indien einfliegen und plante den gesamten

“Ich liess zwei Tandoori-Öfen aus Indien einfliegen.”

Flagship-Store in der Welle 7 in Bern rund um diese Neuheit. Es hat Mut gebraucht, an diese Idee zu glauben und sie durchzusetzen. Doch der Mut hat sich ausbezahlt: Das Angebot ist ein Renner.

### Und wenn der Mut fehlt?

Um sich selbstständig zu machen oder ein zweites berufliches Standbein aufzubauen, braucht es neben der Idee auch die nötigen Kompetenzen, das passende Umfeld und die finanziellen Mittel. Ich rate allen, vor diesem Schritt zu einer persönlichen Analyse: In welcher Lebensphase befinde ich mich, wo sehe ich mich in fünf Jahren? Doch egal, ob angestellt oder selbstständig: Es ist viel einfacher, am Morgen aufzustehen, wenn die Arbeit Sinn macht.

### Ist es eine Charakterfrage, ob man Mut zu Veränderungen hat?

Es gibt ein paar Voraussetzungen wie Risikobereitschaft oder Entscheidungsfreudigkeit, die man für grosse Veränderungen – gerade auch im unternehmerischen Bereich – mitbringen muss. Es ist übrigens bekannt, dass bei einer Firmenübergabe Frauen besser mit Veränderungen umgehen können. Dies hat vor allem mit

Rollenmustern zu tun: Die Männer bleiben oft in ihrer Rolle als Chef und offenbaren ihre Gefühle weniger als Frauen.

### Schmälern Krisen wie Corona die Mutbereitschaft?

Gerade in Krisenzeiten braucht es als Unternehmer Mut. Sei es, am Morgen aufzustehen, die Angestellten zu ermuntern und zu sagen, es kommt gut. 2020 wurden mehr Firmen gegründet als 2019. Es gibt Bereiche wie die IT-Branche, die regelrecht boomen. Andere darben. Mit Corona ist es schwieriger einzuschätzen, ob eine Firma zukunfts- und nachfolgefähig ist.

### Kann man sich Mut auch antrainieren?

Für mich ist Mut eine Lebenseinstellung. Jeder bestimmt selber, wie mutig er ist. Das betrifft nicht nur den Job, sondern das ganze Leben. Ich bin überzeugt, dass Mut wie ein Muskel ist, den man trainieren kann. Je mehr er trainiert ist, desto einfacher wird es, grössere Schritte zu machen.



### Zur Person

Mylène Thiébaud (43), dipl. Lebensmittelingenieurin ETHZ, hat sich vor zwei Jahren als Business Coach selbstständig gemacht. Sie berät KMUs bei der Nachfolgeregelung und Frauen beim Schritt in die Selbstständigkeit. Die gebürtige Neuenburgerin lebt mit ihrer Familie in Münsingen. In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport, fährt Motorrad und pflegt ihre englischen Rosen.  
[transformy.ch](http://transformy.ch)

# postpourri

Wichtiges für dich

Im integrierten Markplatz kannst du mit den Green Coins nachhaltige Produkte kaufen, Spenden tätigen oder in nachhaltige Projekte investieren.



Installiere die Swiss Climate Challenge App: Sie macht deinen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck sichtbar und motiviert dich zu nachhaltigem Verhalten.



## Grünes Handeln wird belohnt

Eine App für die Umwelt: Mit der Swiss Climate Challenge will man die Pariser Klimaziele schneller erreichen.

Text: Anne-Käthi Leuenberger Illustration: Rilana Luginbühl

Verhältst du dich klimafreundlich oder reduzierst deinen CO<sub>2</sub>-Ausstoss, erhältst du als Belohnung nicht nur ein gutes Gefühl oder die Anerkennung deiner Kollegen, sondern auch Green Coins.



Die App zeigt dir auf, wie sich dein Mobilitätsverhalten auf die Erreichung der Pariser Klimaziele auswirkt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch andere Elemente wie beispielsweise dein Konsum gemessen.

Verhaltenschallenges und der Vergleich mit deinen Kolleginnen und Kollegen setzen Anreize für ein zunehmend nachhaltiges Verhalten.

**W**ie schaffen wir es, in nützlicher Zeit die globalen Klimaziele zu erreichen? Indem Privatpersonen, Firmen und Städte ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck reduzieren. Das gelingt nur, wenn wir uns von alten Gewohnheiten verabschieden. Hilfreich dabei sind verschiedenen Anreize, die uns anspornen.

Genau hier setzt die Swiss Climate Challenge mit einer App an: Die App sensibilisiert die Benutzer für

ihren ökologischen Fussabdruck, setzt Anreize für eine Verhaltensänderung und belohnt nachhaltiges Tun mit sogenannten Green Coins, einer zweckgebundenen digitalen Kryptowährung.

Das Innovationsvorhaben wird von verschiedenen Partnern in der Schweiz vorwärtsgetrieben. Im Lead sind PostFinance und Swisscom.

### Mach mit!

Der erste grossangelegte Pilotversuch steht kurz bevor. Mitarbeitende der Post, von PostFinance und der Swisscom können im Frühjahr exklusiv daran teilnehmen. Damit du den Start nicht verpasst und wacker Green Coins sammeln kannst, melde dich noch heute unter [swissclimatechallenge@postfinance.ch](mailto:swissclimatechallenge@postfinance.ch) als Testperson an.

[post.ch/sdg](https://post.ch/sdg)



# Heisse Fragen, coole Antworten

Tommy Baur stellt sich auf dem «heissen Stuhl» kritischen Fragen. Ins Schwitzen kommt der Leiter PostNetz dabei aber nicht. Gelassen und kompetent gibt er Antwort.



Das Duo Mimoza Hoti und Blerina Maliqi vertritt die junge Generation bei der Post, denn die beiden Frauen sind Teil der Community «Young Voice». Sie stellen Tommy Baur Fragen zur Netzöffnung, Digitalisierung, Stabilisierung und zum Thema Mut. Hier ein Ausschnitt aus dem Interview.

## **PostNetz will mutiger werden. Was bedeutet das konkret?**

Wir werden erstens mutiger, indem wir die Kompetenzen wirklich an die Front delegieren. Nicht mehr «Bern» entscheidet und «Bern» muss unterschreiben, sondern dort, wo das Business geschieht, wird auch entschieden. Zweitens wollen wir den Teams ermöglichen, mit Unternehmen und Partnern direkt Verträge über Dienstleistungen und Beratungen abschliessen zu können. Beim dritten Punkt müssen wir uns selbst an der Nase nehmen: Wir müssen uns fragen, ob die vielen Vorschriften wirklich notwendig sind oder ob wir die eine oder andere über Bord werfen können.

## **Wie können Mitarbeitende in kurzer Zeit Expertinnen und Experten für die Beratung verschiedenster externer Partner werden?**

Die PostNetz-Mitarbeitenden haben in den letzten Jahren schon mehrmals bewiesen, dass sie das können. Jeder neue Bereich bringt seine neuen Produkte, Preise

und Dienstleistungen. Und das alles fließt am Schluss in der Filiale zusammen. Es sind die Mitarbeitenden, die das Woche für Woche verarbeiten müssen. Ein Beispiel: Ich war kürzlich in Genf bei der Groupe Mutuel, und der CEO war begeistert und überrascht, wie sich unsere Mitarbeitenden innert kürzester Zeit mit der Versicherungs-Applikation vertraut gemacht haben, während die Mitarbeitenden der Groupe Mutuel monatelange Schulungen absolvierten.

## **Wir haben unsere eigenbetriebenen Filialen auf 800 reduziert und dies soll für die kommende Strategieperiode so bleiben. War das die letzte Anpassungswelle?**

Wir haben momentan noch 900 Filialen. 2021 müssen wir also noch rund 100 Filialen umwandeln. Ab 2021 werden wir das Netz bis Ende der Strategieperiode 2024 stabil halten. Ich hoffe, dass wir mit der Netzöffnung genug viele Kunden in die Filialen bringen, damit wir auch weiterhin stabile Verhältnisse bieten können. Aber versprechen kann das niemand. Wir werden Ende 2024 Bilanz ziehen.

Scanne den QR-Code und schau dir das ganze Interview an.



# Frische Filme

Die Werbespots der neuen Kampagne der Post kommen gut an. Sie finden positives Echo in den sozialen Medien und laut vieler Rückmeldungen kommt die Post sympathisch rüber. In der Positionierungskampagne zeigt die Post Alltagsszenen rund um ihre Dienstleistungen. Die Botschaft: Die Post verbindet die Schweiz, leistet einen qualitativ hochstehenden Service public und ist und bleibt (system-)relevant. Sie zeigt hier ihre Vision der Post von morgen: «Wir sind der Motor für eine moderne Schweiz». Viel Spass beim Schauen! (SL)



Scanne den QR-Code und schau dir den Spot vom Pensionär an.



«Die Post von morgen – gelbes Blut wird weitergegeben!» von Luca Croce

## Gelbes Herz

Beim Fotowettbewerb «Gelbes Blut – das ist mein Beitrag zur Post von morgen» sind zahlreiche originelle Posts eingegangen. Danke für eure Teilnahme! Bald entscheidet die Jury, wer gewinnt. (SL)

# Da und nah

Die Konzernleitung geht im April wieder auf Tour – wenn es die Pandemie erlaubt. Denn die «Tour de Poste» ist in den vergangenen zwei Jahren auf äusserst positives Feedback gestossen. Geplant sind sieben Anlässe, einer davon online. Die genauen Standorte sind in Abklärung. Roberto und die Konzernleitung freuen sich auf den Austausch. Anmeldung und Infos ab Ende März auf [web.post.ch/tour-de-poste](http://web.post.ch/tour-de-poste) (SL)

### Tour de Poste 2021

- 28.4.2021 Westschweiz
- 25.5.2021 Ostschweiz
- 2.6.2021 Zentralschweiz
- 3.6.2021 Tessin
- 17.6.2021 Zweisprachiger Durchführungsort
- 29.6.2021 Nordwestschweiz
- 7.7.2021 Live-Stream aus dem EspacePost



«Postgelb auch unter dem Gletscher» von Tamura Kazushi



«Gelbes Blut gefriert nicht» von Fabian Summermatter

Scanne den QR-Code und schau dir weitere Fotos an.





# Kompromisslos nachhaltig

Wie nachhaltig ist die Post? Sie setzt sich für eine sozial und ökologisch verträgliche Arbeitswelt ein – ob dies nun die Produktion von Arbeitsbekleidung oder Anstellungsbedingungen betrifft.

Text: Magalie Terre Fotos: Daniel Valance

Als eine der grössten Arbeitgeberinnen der Schweiz trägt die Post eine besonders grosse Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Im Rahmen der Corporate-Responsibility-Strategie der Post von morgen legt sie den Fokus auf ihre Verantwortung als Arbeitgeberin und setzt sich für das Gemeinwohl, für nachhaltige Kundenlösungen, erneuerbare Energie und verantwortungsvolle Beschaffung ein.

Die Post setzt alles daran sicherzustellen, dass Produkte und Dienstleistungen nachhaltig sind und keine negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen haben. Sie überprüft jeden Lieferanten auf Herz und Nieren und verlangt von ihnen, dass sie den Sozial- und Ethikodex der Post einhalten. Das bedeutet unter anderem die Einhaltung der Menschenrechte, das Verbot von Kinderarbeit, eine angemessene Entlohnung und die Beachtung ökologischer Prinzipien.



Die Post lässt für ihre Mitarbeitenden jährlich rund 200 000 Kleidungsstücke herstellen. Bevor sie Aufträge vergibt, schaut sie genau hin. Denn sie will wissen, wer unter welchen Bedingungen ihre Kleider näht. Die Post ist Mitglied der Stiftung Fair Wear Foundation und hat sich verpflichtet, bei der Herstellung von Kleidern faire Bedingungen einzuhalten. Lieferanten müssen sich strikt an sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und ökologische Vorgaben halten. Über die gesamte Lieferkette hinweg herrschen gute Arbeitsbedingungen und volle Kostentransparenz – vom Stoff bis hin zum fertigen Kleidungsstück. Die Post besucht regelmässig Lieferanten vor Ort und führt Schulungen für die Mitarbeitenden durch, in denen diese über ihre Rechte aufgeklärt werden. Die Post wurde letztes Jahr von der Fair Wear Foundation mit dem Status «gut» ausgezeichnet.

Was geschieht mit ausgemusterten, beschädigten oder zerrissenen Postkleidern? Sie landen weder in der Mülltonne noch in der Altkleidersammlung. Weil sie das Logo der Post tragen, dürfen sie aus rechtlichen

Gründen nicht an Drittpersonen abgegeben werden. Die Post verwertet die Kleider gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) im Rahmen der Aktion «Ein zweites Leben für Postkleider» weiter. Mitarbeitende sortieren im SRK-Logistikzentrum La Trouvaille kiloweise Kleider: Ob Arbeitshosen, graue Fleecejacken oder hellgelbe Blusen – jedes Stück wird begutachtet und das Postlabel entfernt. Neuwertiges verkauft das SRK zu günstigen Preisen in seinen Second-hand-Warenhäusern. Qualitativ gute Kleidung mit kleinen Mängeln kommt via Kleidersammlung «Tell-Tex» unter anderem der Schweizer Berghilfe zugute – umsonst. Nicht mehr tragbare Kleidungsstücke und typische Post-Accessoires wie Foulards oder Krawatten werden thermisch verwertet: Die bei der Verbrennung entstehende Wärme wird im Idealfall zur Stromerzeugung genutzt. Im Jahr 2020 hat das SRK 19 Tonnen Arbeitskleider der Post verarbeitet.



## Drei Fragen an Christopher Kayatz, Leiter Beschaffung

### Nachhaltigkeit ist ein umfassender Begriff. Was verstehst du darunter?

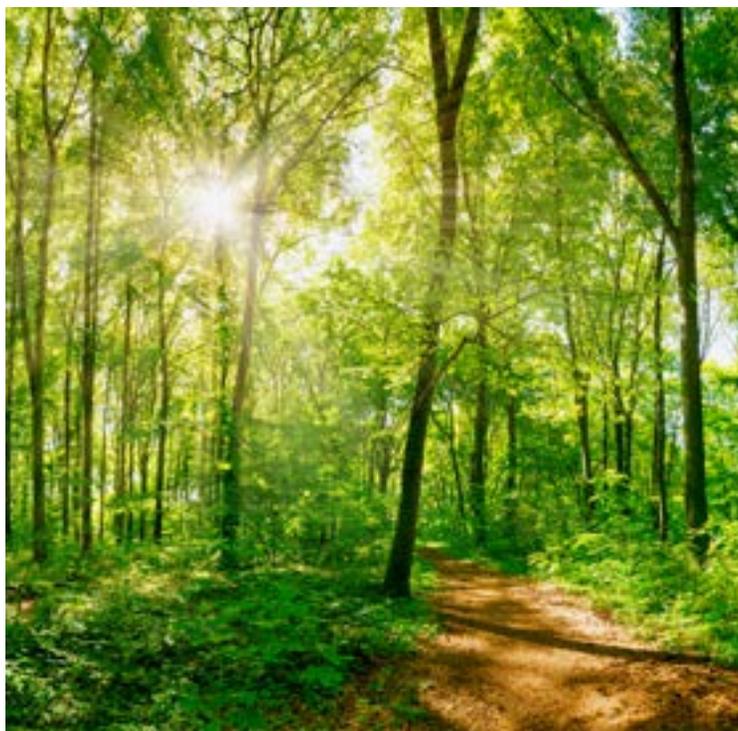
Nachhaltigkeit ist für mich ein Handlungs- und Entscheidungsprinzip, das erkennt, wie klein die Erde ist, wie begrenzt die Rohstoffe und wie gravierend die Effekte der 8 Milliarden Erdbewohner auf unser Klima sind. Nachhaltigkeit fördert eine ausgewogene Umwelt und Artenvielfalt, die sinnvolle Verwendung von Ressourcen und das gesunde Leben und Arbeiten der Menschheit.

### Verantwortungsvolle Beschaffung ist Teil der Corporate-Responsibility-Strategie. Was sind die wichtigsten Handlungsfelder?

Wir unterstützen unsere Geschäftsbereiche bei der Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und durchleuchten systematisch unsere Wertschöpfungskette nach Möglichkeiten. Wir berücksichtigen den Verbrauch, die Materialwiederverwendungen, die Energieeffizienz und die beste verfügbare Technologie, um unsere Verbesserungsziele zu erreichen.

### Du hast vor sechs Monaten die Leitung der Beschaffungsorganisation übernommen. Was planst du für die Zukunft?

Im 2020 haben wir Ideen generiert und priorisiert, um unsere Ziele in der Wertschöpfung zu erreichen. Im Herbst haben wir eine Strategie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele definiert und setzen diese nun um. (MT)



In Zukunft noch grüner

Good News für unsere Umwelt: Seit Anfang 2021 transportiert die Post alle Sendungen mit dem Label «pro clima» – und zwar im Inland wie im Ausland. Konkret: Für den Transport von Briefen und Paketen über das Stückgut bis hin zu den Presseerzeugnissen übernimmt die Post sämtliche Zuschläge für die CO<sub>2</sub>-Kompensation und engagiert sich damit noch stärker für den Klimaschutz. Bereits heute sind knapp die Hälfte der Postfahrzeuge mit alternativen Antrieben ausgestattet, und Elektrofahrzeuge sind mit «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom aus der Schweiz unterwegs. Der posteigene Gebäudepark wird bereits zu 50 Prozent mit erneuerbaren Energien beheizt – Tendenz steigend. Die heute nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen des Brief-, Paket- und Güterversands werden über Klimaprojekte kompensiert. Das Klimaziel der Post ist noch ambitionierter: Bis 2030 wird die Post ihre Emissionen noch weiter reduzieren und alle Sendungen klimaneutral zustellen. Bis 2040 ist die Post als gesamtes Unternehmen klimaneutral. (GE)



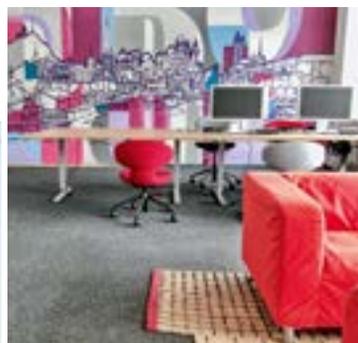
x [post.ch/sdg](https://post.ch/sdg)



x [post.ch/klima](https://post.ch/klima)

## Drei unter einem Dach

Das fünfstöckige Bürogebäude an der Berner Engehalde unweit der Aare fällt auf: Die PTT hat dieses Geschäftshaus in den Sechzigerjahren errichtet. Nun wurde es totalsaniert und beherbergt neu die Büros der 270 Mitarbeitenden von PostAuto, PubliBike und dem PostAuto-Gebiet Mitte. Zuvor waren es Büros von PostFinance, die das ganze Areal mit mehreren Gebäuden besitzt. PubliBike ist von Freiburg hierhergezogen, das PostAuto-Gebiet Mitte von der Tschärnerstrasse in Bern, und PostAuto hat seinen Hauptsitz



Das sanierte Bürogebäude der Post in der Berner Engehalde mit den neu eingerichteten Büros, hier eines von PubliBike

an der Belpstrasse im Berner Mattenhofquartier verlassen. Die PTT kaufte 1923 das Gelände und baute zuerst eine Werkstatt für Lastwagen und – passenderweise – Postautos. Ab 1947 liess sie das Gelände komplett neu überbauen. Die Engehaldenstrasse 39 wurde 1962/63 errichtet. Der Standort ist gut 15 Gehminuten vom Bahnhof Bern entfernt und mit der PubliBike-Station Engehalde erschlossen. (KLE)



“Es ist schön für mich, ein Vorbild zu sein, und dass ich den Kindern zeigen kann, was mit Hingabe und Fleiss möglich ist.”

Eishockeyspieler  
Janis Jérôme Moser  
beim «Puck Juggling»

## Ran an den Puck

Anstelle der PostFinance Trophy gibt es diesen Winter die Top Scorer Challenge online. Zwölf Eishockeyprofis fordern dich dabei heraus. Einer davon: Janis Jérôme Moser vom EHC Biel. «Die Onlinechallenge ist eine tolle Idee, um auch in dieser speziellen Zeit die Kinder für den Sport zu begeistern.» Im Video zeigt er «Puck Juggling»: Er wirft den Puck auf dem Hockeystock mehrmals auf und fängt ihn wieder – mit Leichtigkeit. Er hat als fünfjähriger Knirps mit Eishockeyspielen angefangen und gehört heute zu den Besten seines Alters: Auch er war schon Top Scorer. In der Challenge sind neben klassischen Hockeyübungen Skills in Kondition, Kraft, Schnelligkeit und Teamfähigkeit gefragt. Die **Top Scorer Challenge** findet bis Ende März 2021 statt. Teilnahme ist via Desktop, Mobile oder Tablet möglich. Man kann sich auch im Team messen. Registriere dich mit der E-Mail-Adresse auf **topscorer-challenge.ch** und lege los! Unter den Teilnehmenden verlost PostFinance Top-Scorer-Trikots, Fitnesstücher, Caps und weiteres. (CL)

**Top Scorer:** Jeder Club der National und Swiss League hat je einen Top Scorer. Für jedes Tor oder Assist, das er erzielt, zahlt PostFinance 300 Franken (National League) bzw. 200 Franken (Swiss League) in die Nachwuchskasse des jeweiligen Clubs ein.  
**postfinance.ch/topscorer**



Martina Strub Meier,  
Leiterin Compliance  
und Governance

## Das gilt für alle

Die Compliance legt Regeln fest, wie wir uns im Geschäftsalltag ethisch einwandfrei und rechtmässig verhalten. Martina Strub Meier stellt das neue E-Learning dazu vor.

### Warum ist Compliance wichtig für ein Unternehmen?

Compliance ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Compliance hilft, Haftungs- und Reputationsschäden zu vermeiden. Compliance unterstützt auch dabei, ein vertrauensvoller Dienstleister oder Partner zu sein. Schliesslich wird erwartet, dass sich ein Unternehmen rechtskonform verhält. Zudem hängen zahlreiche Zertifizierungen und Bewilligungen vom Nachweis der Compliance ab.

### Wo kann ich mir das Know-how dazu aneignen?

Das neue E-Learning ist im LMS verfügbar. Die Mitarbeitenden mit LMS-Zugang werden ab Februar 2021 gestaffelt dazu eingeladen.

### Welche Themen beinhaltet das neue E-Learning konkret?

Das E-Learning gliedert sich in zwei Teile. Nach einer Einleitung zur Compliance Organisation Post und zum Verhaltenskodex vertieft der zweite Teil die Compliance-Themen Interessenkonflikte, Antikorruption, Datenschutz, Aufbewahrung/Archivierung sowie den Umgang mit Verstössen. (GE)



## Patientendaten geschickt gespeichert

Das elektronische Patientendossier (EPD) ermöglicht die sichere Einsicht in die Gesundheitsdaten von Patientinnen und Patienten. Die schweizweit erste, nach Bundesgesetz zertifizierte EPD-Plattform stammt von der Post. Damit ist sie Pionierin. Im Sommer 2020 prüfte die Zertifizierungsstelle KPMG die Plattform der Post auf Herz und Nieren – sie bestand die Audits und erfüllt die hohen Anforderungen des Bundesgesetzes. Damit erhielten die regionalen Zusammenschlüsse medizinischer Leistungserbringer, die sogenannten Stammgemeinschaften, grünes Licht: Sie können sich nun zertifizieren lassen und der Bevölkerung in ihrem Einzugsgebiet ein EPD anbieten. eHealth Aargau und eSANITA (Südost) sind die ersten Stammgemeinschaften, die das EPD-Zertifikat erhalten haben. Derzeit laufen die Vorbereitungen, damit interessierte Personen des jeweiligen Versorgungsgebietes freiwillig ein EPD eröffnen können. (CF)



Martin Fuchs,  
Leiter Digital Health

**“Als Gesamtanbieter im Gesundheitswesen wollen wir den digitalen Informationsfluss sicherstellen, Akteure vertrauenswürdig vernetzen und auch den physischen, logistischen Service garantieren.”**

# “Endlich durfte ich mitreden”

Germaine Zenhäusern (69) ist die Tochter der ersten Schweizer Stimmbürgerin. Sie erzählt, wie mutig die Unterbächer Frauen damals waren und wie die Politik seither ihr Leben prägt.

## Sind Sie stolz auf Ihre Mutter?

Natürlich! Alle 33 Frauen, die damals den Schritt an die Urne wagten, waren wahnsinnig stolz auf ihre Aktion. Und sogar meine damals 80-jährige Grossmutter war dabei. Auch sie setzte sich zeitlebens für Gleichberechtigung ein.

## Sie waren damals erst 6-jährig.

## Erinnern Sie sich überhaupt noch daran?

Ja, an den vielen Trubel im Dorf! Auch in unserem Wohnzimmer ging es lebhaft zu und her. Viele Journalisten stellten Fragen, und auch das Fernsehen war mit einem Kamerteam da. Sogar die «New York Times» hat darüber berichtet.

## Wie waren die Reaktionen aus dem Umfeld?

Es gab zu jener Zeit zwei Parteien im Dorf – die CSP und die CVP. Wenn eine Partei dafür war, dann war die andere Partei dagegen und umgekehrt. Die Gegner bekundeten lautstark, dass sie gegen den Urnen-



Germaine Zenhäusern im verschneiten Unterbäch im Oberwallis

gang der Frauen waren. Aber jeder hatte das Recht, seine Meinung zu äussern.

## Wie wichtig war die Politik in Ihrem Elternhaus?

Bei uns wurde am Familientisch immer lebhaft über Politik diskutiert. Meine Mutter hatte sich immer schon für gleiche Rechte von Mann und Frau eingesetzt – gleicher Lohn oder Mutterschaftsurlaub. Sie fand zudem, dass wir Frauen zu wenig miteinander verbunden seien. Dies

ist heute anders: Es gibt viele Netzwerke, die sich mit Frauenfragen auseinandersetzen.

## Wann waren Sie das erste Mal an der Urne?

Mit 20 Jahren durfte ich endlich mitreden! Denn Gleichberechtigung war für mich schon von Kindesbeinen an etwas Selbstverständliches. Seither habe ich keine Abstimmung verpasst – ausser einer, da war ich in den Ferien.

## Illegale Aktion im Bergdorf

Am 3. März 1957 geschah im Oberwalliser Dorf Unterbäch Unglaubliches. Bei der Gemeindeabstimmung für den obligatorischen Zivildienst für Frauen gingen 33 von 88 Dorfbewohnerinnen an die Urne. Diese rechtswidrige Aktion wurde vom damaligen Gemeindepräsidenten Paul Zenhäusern und von Peter von Roten, dem Ehemann der Frauenrechtlerin Iris von Roten, initiiert. Die Stimmen wurden nie ausgezählt. Als erste Schweizerin legte Katharina Zenhäusern ihren Stimmzettel in die Urne. Sie verstarb 2014 im Alter von 95 Jahren.

Insgesamt 16 Mal wurde in der Schweiz über das Stimm- und Wahlrecht für Frauen abgestimmt, ehe am 7. Februar 1971 das Ja auf nationaler Ebene kam. Zu 50 Jahren Frauenstimmrecht gibt die Post eine Briefmarke heraus. Sie ist ab 4. März 2021 in allen Filialen der Post und auf [postshop.ch](https://www.postshop.ch) erhältlich.



# Dank Forschung am Puls der Zeit

Die Post spannt mit der Wissenschaft zusammen: Forschende helfen mit, neue Lösungen zu finden und Innovationen zu entwerfen. Jüngstes Beispiel: schnellere Routenplanung auf der letzten Meile.

Wie können die Zustellrouten im Bereich «same day delivery» (Zustellung am Tag der Bestellung) noch effizienter und flexibler geplant werden? Mit dieser Frage gelangten Postmitarbeitende aus der Logistik und der Unternehmensentwicklung an die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich. Mathematikprofessor Rico Zenklusen nahm sich zusammen mit Studierenden der Aufgabe an. Sie tüftelten am Zusammenspiel verschiedener Algorithmen, mit denen die Routen berechnet werden. Das Ergebnis: Dank verbesserter Routenplanung kann Post-Tochter notime bei der Auslieferung rund zehn Prozent der Zeit einsparen. An der erfolgreichen Kooperation hält man fest. «Wir führen die Zusammenarbeit mit diesem Weltklasse-Forschungsteam in einem weiteren Projekt bei Logistik-Services fort», freut sich Stefan Kaspar von notime.

## Theorie und Praxis verbinden

Dies ist ein Beispiel von vielen. Die Post arbeitet regelmässig mit der Wissenschaft zusammen, etwa mit dem Zurich Information Security and Privacy Center ZISC, das zur ETH Zürich gehört, mit der Eidgenössischen

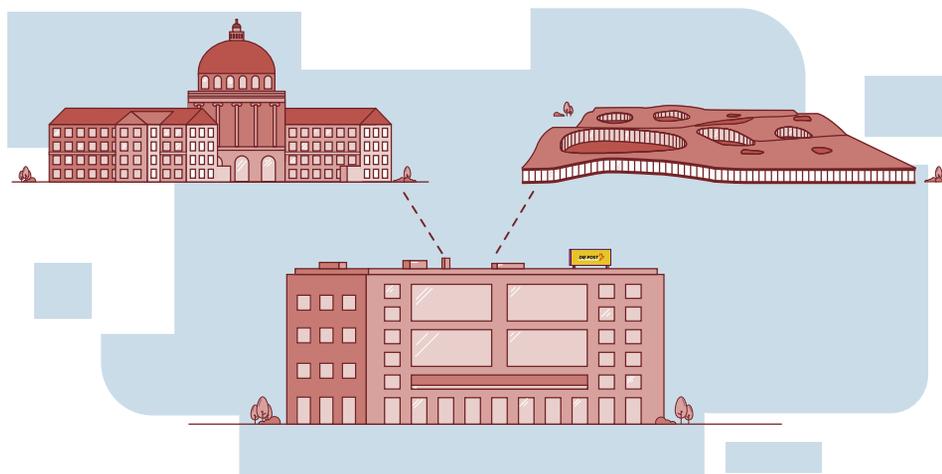


## Innovatoren

Logistikmitarbeitende sind grossen körperlichen Belastungen ausgesetzt. Die Post fördert seit jeher die Ergonomie am Arbeitsplatz. Deshalb werden in Brief- und Paketzentren sowie in der Zustellung Exoskelette getestet. Mitarbeitende tragen diese zur mechanischen, maschinellen oder robotischen Unterstützung am Körper. Im Video erzählen Initiatin Fabienne Kohler von Open Innovation mit den Projektleitern Stefan Abt (Pakete) und Nicolas Wüst (Briefe) vom Projekt. Die drei sind die Innovatoren des Monats. (ML)



Technischen Hochschule Lausanne und mit der Universität Freiburg. «Wenn es für ein Problem noch keine Lösung auf dem Markt gibt, kann es sinnvoll sein, mit Forschenden eine eigene Lösung zu entwickeln», sagt Gregory Lukowski, Projektleiter Open Innovation bei der Post. Forschende können dabei in einem Projekt mitarbeiten, oder die Post erarbeitet mit einem universitätsnahen Startup eine marktreife Lösung. Sie profitiert vom Wissenstransfer sowie vom Zugang zu Technologien und Netzwerken, und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können anhand konkreter Anwendungen ihre Forschung vorantreiben. (SS)



Hast du in deinem Projekt eine Herausforderung, die dank der Unterstützung durch die Wissenschaft und der Anwendung neuer Technologien gelöst werden könnte? Dann melde dich bei [innovation@post.ch](mailto:innovation@post.ch). Weitere Infos findest du im Video, das via QR-Code zugänglich ist.



# 182,7 MILLIONEN PAKETE

hat die Post 2020 transportiert. So viele wie noch nie in ihrer 170-jährigen Geschichte! Das ist der siebte Jahresrekord in Folge, es wurden rund 23 Prozent mehr Pakete als im Jahr zuvor befördert. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden, die diese unglaubliche Leistung vollbracht haben. (CF)



Der Personalfachspezialist Simon Graf macht einen temporären Stellenwechsel bei F.

## “Die Komfortzone verlassen”

Vom Personal zu den Finanzen: Simon Graf absolviert zurzeit einen temporären Stellenwechsel (TSW). Wie sind seine Erfahrungen, und was nimmt er mit?

«Mitten im Lockdown habe ich meinen TSW begonnen und arbeite nun insgesamt zehn Monate bei F. Ich wirke bei der Beschaffung von HR-Dienstleistungen mit. Als Fachspezialist Rekrutierung bei P kenne ich das Thema, einfach von der anderen Seite her. Obwohl ich das Team nur virtuell kennengelernt habe, bin ich sehr gut aufgenommen und begleitet worden. Ich werde gebraucht und konnte mich dank meines Fachwissens schnell einbringen. Herausforderungen? Die gibt es natürlich auch. Zum Beispiel, mich möglichst rasch in den Tools zurechtzufinden und mich ins Beschaffungsrecht einzuarbeiten. Und vor allem: die eigene Komfortzone zu verlassen. Aber dadurch kann ich mich weiterentwickeln. Ich lerne viel, bilde neue Netzwerke und nehme mein Tätigkeitsgebiet aus einem anderen Blickwinkel wahr. Ein TSW – sei es über Bereichs- oder Sprachgrenzen hinweg – lohnt sich. Übrigens auch für den Bereich, der einen aufnimmt. Nicht zuletzt wird dadurch das «Penser Poste» gestärkt, was für Post von morgen wichtig ist.» (SS)

Mehr zum Thema TSW:  
[web.post.ch/stellenwechsel](http://web.post.ch/stellenwechsel)

# Mit Sorge für die Vorsorge

Altersvorsorge betrifft uns alle – auch junge Arbeitnehmende. Denn es ist nie zu früh, sich darum zu kümmern. Daniela Wenger und Martin Camenisch vom Stiftungsrat der Pensionskasse (PK) der Post geben Auskunft.



Wer früh und gut vorsorgt, hat später genug, um die Pension zu geniessen.

## Ihr vertretet im Stiftungsrat der PK die Arbeitnehmenden bzw. die Arbeitgeberin – wofür setzt ihr euch ein?

Daniela: Mein wichtigstes Anliegen ist zugleich die grösste Herausforderung: das zukünftige Rentenniveau zu sichern.

Martin: Ich glaube, wir wollen schlussendlich alle dasselbe: Die Renten für die Zukunft sichern. Es sind keine rosigen Zeiten für die Pensionskassen – die Zinsen sind tief und somit auch die Renditen.

## Sind die Renten denn nicht sicher?

Martin: Für heutige Rentner schon. So soll es auch in Zukunft sein, das Rentenniveau soll sich nicht verschlechtern: Im Alter soll man mehr Geld zur Verfügung haben, als man einbezahlt hat. Doch das funktioniert nur, wenn die PK eine Rendite erwirtschaften kann.

Daniela: Arbeitgeberin und Arbeitnehmende zahlen monatlich je einen Betrag ein und schaffen damit das Sparkapital. Blicke das Geld einfach so auf dem Konto

liegen, würde uns im Alter genau dieser Betrag zur Verfügung stehen – abzüglich von Verwaltungskosten. Das Geld sollte sich aber natürlich vermehren.

### Wie kann die PK Gewinn machen?

Martin: Mit dem tiefen Zinsniveau ist das sehr schwierig. Auf sogenannten sicheren Obligationen wie Staatsanleihen an die Eidgenossenschaft betragen sie fast null oder sind negativ, legt die PK ihr Geld so an, erhält sie kaum einen Zins. Sie muss neue Wege suchen und Lösungen finden.

Daniela: Über lange Zeit hat der durchschnittliche Zins rund vier Prozent betragen, aber das ist vorbei. Wir benötigen heute gut zwei Prozent Zinsertrag pro Jahr – aber auch dies sicherzustellen, ist sehr anspruchsvoll geworden.

### Was gibt es für Möglichkeiten, die Erträge zu erhöhen?

Daniela: Mit Immobilien oder Aktien kann die PK zwar Renditen erwirtschaften, dies ist aber mit Risiken verbunden.

Martin: ... und trotzdem sehr wichtig für uns.

### Die Bevölkerung wird stets älter, und wir beziehen länger Pensionskassengelder – ist das eine zusätzliche Herausforderung?

Martin: Ja, denn bei der Einführung des BVG\* 1985 musste das Geld zwölf Jahre reichen, heute geht man von 20 Jahren oder mehr aus.

Daniela: Es spielt auch eine Rolle, wie das Verhältnis in den Altersgruppen aussieht. Es braucht immer wieder junge Leute, die der PK beitreten und Beiträge leisten. Die Alterspyramide soll sich nicht verschlechtern. Hier steht die Arbeitgeberin in der Pflicht: Sie muss für junge Arbeitnehmende attraktiv sein und sie auch an sich binden können.

### Was ist euer Rezept?

Martin: Leider gibt es kein Zaubermittel. Das System kann nur mit weiteren grossen Anstrengungen stabil bleiben. Alle beteiligten Akteure müssen zusammen

## Schiebs nicht auf!

Du verstehst nicht genau, wie das Drei-Säulen-System funktioniert? Du weisst nicht, wie du deine Finanzen und deine Vorsorge managen kannst und wann der Zeitpunkt ist, dich damit auseinanderzusetzen? Der Personalfonds Post bietet dir verschiedene hilfreiche Tools zur Finanz-, Budget- und Vorsorgeplanung. Ab März findest du auf unserer Webseite ausserdem das neue E-Learning zur Altersvorsorge in der Schweiz. Schau rein!  
[personalfondspost.ch](http://personalfondspost.ch)

Lösungen finden: Der Stiftungsrat hat deshalb auch die Sozialpartner gebeten, sich Gedanken zu machen.

Daniela: Die Post muss sich meines Erachtens unbedingt an Lösungen und Massnahmen beteiligen, die zur Stabilität der PK beitragen. Ich empfehle zudem allen Mitarbeitenden, wenn möglich eine dritte Säule\* einzurichten. Damit kann man seine Altersvorsorge zusätzlich stärken.

Martin: Es haben alle Parteien ein Interesse an einer starken und gesunden PK, deshalb müssen sich auch alle an möglichen Massnahmen beteiligen – wie das aussehen wird, daran arbeiten wir noch.

Der **Stiftungsrat** ist das oberste Organ der Pensionskasse Post und für die Gesamtführung und die strategische Ausrichtung verantwortlich. Er besteht aus zehn Mitgliedern, je die Hälfte sind Arbeitnehmer- bzw. ArbeitgebervertreterInnen. [pkpost.ch](http://pkpost.ch)

\*BVG : Berufliches Vorsorgegesetz, obligatorische Vorsorgeeinrichtung durch den Arbeitgeber, ab einem Jahreslohn von 21510 Franken.

\*3. Säule: Private Vorsorgeeinrichtung bei einer Bank oder Versicherung



Martin Camenisch vom Personal ist Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat der Pensionskasse der Post



Daniela Wenger, Immobilienspezialistin bei PostNet, ist Arbeitnehmervertreterin im Stiftungsrat der Pensionskasse der Post



# Mit Sunrise geht die Post ab.

Exklusive Konditionen für Mitarbeitende der Schweizerischen Post:  
Mobile Abo (Freedom swiss unlimited) mit Internet (We Home M) kombiniert  
**ab CHF 59.-/Monat.**

Zum Beispiel:

**Freedom  
swiss unlimited**

**19.- + 40.-**  
statt 65.-

**We Home M  
bis 500 Mbit/s**

statt 75.-

**Special  
Offer!**

Das Kombiangebot gilt für bestehende wie auch neue Sunrise Kunden.



Mehr Angebote und Infos  
via QR-Code oder im  
Sunrise Shop in Ihrer Nähe.

**Sunrise**

## Angebote für dich

Die Mitarbeitenden der Post profitieren von Rabatten bei unterschiedlichsten Anbietern. Rabattcodes und Kontaktadressen findest du auf dem **Service-Portal > Mitarbeiterangebote** im PostWeb: **web.post.ch**  
Aktuelle Angebote für dich:



- ◆ **Interhome Ferienwohnungen an der Côte d'Azur:** 10 Prozent Rabatt **interhome.ch/benefit-post** (Reisen und Freizeit > Hotels und Ferienwohnungen)
- ◆ **Sigvaris: Kompressionssocken und Stützstrümpfe:** 20 Prozent Rabatt **shop.sigvaris.ch** (Bekleidung und Accessoires > Unterwäsche und Socken)
- ◆ **Coasty: Accessoires, Taschen und Home & Living-Produkte:** 15 Prozent Rabatt (Bekleidung und Accessoires > Business / Freizeit)
- ◆ **Allianz:** Rabatt und Vorteile bei verschiedenen Versicherungen, **verguenstigungen@allianz.ch, 058 358 50 50** (Weitere Angebote > Versicherungen)
- ◆ **IMS-Büromöbelverkauf:** Jeden Freitag verkauft IMS am Zentweg 17 B in Bern Occasionsmöbel (andere Tage auf Anfrage möglich). **moebelservice@post.ch, 058 338 23 99** (Wohnen und Haushalt > Büroeinrichtungen)



## Rate mal

Ruedi, der bei der Post arbeitet, hat uns dieses Foto geschickt. Wer weiss, was abgebildet ist? Schreib uns auf **redaktion@post.ch**, Betreff "Bildrätsel". Unter den Teilnehmenden verlosen wir ein Set für den Kochspass daheim.

## Mach mit!

Brauchst du in deinem Postalltag ein «kurliges» Gerät – etwas, das nur du und dein Team kennen? Oder gibt es etwas, das zwar «normal» aussieht, bei dem man aber nicht gleich erkennt, wofür man es nutzt? Oder besitzt ein Gegenstand ein lustiges Detail? Benutzt du im Arbeitsalltag Ausdrücke, die nur du und deine Kollegen verstehen? Schick uns ein Foto des Objekts oder deinen Begriff auf Post-Kauderwelsch an **redaktion@post.ch**, Betreff «Mitmachen». Die Leserschaft soll dann raten, was es ist. Wer Bild oder Begriff einsendet, das/der es ins nächste Pmag schafft, erhält ein Goodie.



**Originell, ansprechend, langweilig, informativ – oder wie?**

Deine Meinung ist gefragt: Teile uns auf **redaktion@post.ch** mit, wie dir das Pmag – die neue MAZ – gefällt.

Damals

(1974)



**p**

Die Frauen bei der PTT sind online! Das PTT-Archiv hat ein spannendes Dossier dazu aufgeschaltet. Schau rein! [mfk.ch/ptt-archiv/vermittlung/galerien/jahresdossiers](http://mfk.ch/ptt-archiv/vermittlung/galerien/jahresdossiers)

## Die erste Frau bei der Bahnpost

Das Bild zeigt Anna Nater, die erste Frau im Bahnpostdienst, bei ihrer Arbeit auf der Strecke Zürich-Uster im August 1974. Das Sortieren von Briefen und Paketen unterwegs in Bahnpostwagen verlangte besonders gute Kenntnisse der Geografie und des PTT-Transportsystems und galt deshalb als Kaderschmiede. Der Bahnpostdienst war lange Zeit eine Männerdomäne –

genauso wie Kaderpositionen. Erst ab 1972 standen Kaderlaufbahnen auch Frauen offen. Gut möglich, dass es etwas Mut brauchte, als erste Frau bei der Bahnpost zu starten. Übernimmt heute eine Frau eine Stelle in der Logistik, gilt dies kaum mehr als mutig. Die Post bekennt sich zur Gleichstellung und fördert etwa Diversität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## TREUE ZUR POST

### 50 Jahre

#### Logistik-Services

Bachmann Christian, Zürich  
Bösch Werner, Berneck  
Rutz Peter, Flawil  
Schuler Herbert, Brunnen  
Wettach Urs, St. Gallen

#### Mobilitäts-Services

Ackermann Peter, Slys  
Wilhelm Peter, Bern

### 45 Jahre

#### Finanzen

Flück Bernhard, Härkingen

#### Immobilien

Demarmels Julius, Chur

#### Informatik/Technologie

Gertsch Markus, Bern

#### Personal

Thut Thomas, Bern

#### Logistik-Services

Albrecht Emil, Pfäffikon ZH  
Ammann Hans Peter, Thun  
Bögle Walter, Schaffhausen  
Bolli Armin, Schaffhausen  
Borgognon Pascal, Fétigny  
Bürgi Roger, Laufenburg  
Buri Christian, Sulgen  
Dietrich Thomas, Interlaken  
Eicher Christoph, Uznach  
Foltz Bernhard, Basel  
Freitag Peter, Birmensdorf ZH  
Gfeller Michel, Givisiez  
Grob Rolf, Schwanden GL  
Hasenfratz Richard, Frauenfeld  
Hasler Gottfried, Sirmach  
Heimgartner Heinz, Veltheim AG  
Känel François, Biel/Bienne  
Karli Peter, Zürich  
Kessler Thomas, Davos  
Lee Bruno, Zürich  
Lüthi Beat, Hasle-Rüegsau  
Mathys Rudolf, Büren an der Aare  
Millius Christian, Aigle  
Müller Werner, Gossau SG  
Nafzger Hans Peter, Bern  
Plüss Markus, Zürich  
Rennhard Urs, Mägenwil  
Schneider Andreas, Oberwil BL  
Schuler Kurt, Neftenbach  
Schwyter Marc William, Zürich  
Steiner Oliver, Bern  
Suter Peter, Bülach  
Walter Heinz, Härkingen  
Wüthrich Peter, Härkingen  
Zaugg Manfred, Münsingen  
Zuppinger Peter, Zürich

#### PostNetz

Dietiker Markus, Bern  
Kälin Albert, Wollerau  
Leuenberger Andreas, Olten  
Widmer Markus, Hombrechtikon

#### Mobilitäts-Services

Brändli Martin, Bern  
Eisenlohr Richard, Oberbüren  
Schmid Werner, Winterthur

#### Swiss Post Solutions

Waeber Bruno, Bern

#### PostFinance

Anliker Andreas, Bern

Arnold Roger, Bern  
Egger Tom, Bern  
Muschle Norbert, St. Gallen  
Pöpplow-Danzeisen Erika, Zofingen  
Waldner Jean-Paul, Bern

#### SecurePost AG

Nussbaumer Rolf, Bassersdorf  
Pfändler Erich, Bassersdorf  
Wiedmer Andreas, Bassersdorf

### 40 Jahre

#### Finanzen

Fuhrer Daniel, Bern

#### Immobilien

Haller Jürg, Lausanne

#### Informatik/Technologie

Hugi Stephan, Bern  
Varrin André, Bern

#### Logistik-Services

Arnold Thomas, Schattdorf  
Augstburger Adrian, Aarau  
Bader Stephan, Härkingen  
Balestra Thierry, Genève  
Balmer Jean-Pierre,  
La Chaux-de-Fonds  
Baumann Bruno, Einsiedeln  
Beutler Roland, Ostermundigen  
Bischof Marcel, Biel  
Bonvin Christophe, Sierre  
Boo Andreas, Glattbrugg  
Brönnimann Urs, Zürich  
Burri Stefan Daniel, Wettingen  
Byland-Krischkofsky Esther, Chur  
Croset Guy, Lutry  
Dahinden Beat, Zürich  
Dupont Jean-Daniel, Corjolens  
Ehrat Pascal, Vuiteboeuf  
Falbo Giuseppe, Hägendorf  
Friedli Rudolf, Spiez  
Gabriel Beat, Ilanz  
Gäggeler Adrian, Härkingen  
Gisler Josef, Buochs  
Gobeli Armin, Zweisimmen  
Grossenbacher Silvio, Gümmenen  
Gubler Daniel, Härkingen  
Haggar Marcel, Zürich  
Hämmerli Johann, St. Gallen  
Härrli Erich, Seon  
Hefti Andreas, Zürich BZ  
Hermann Pius, Wolhusen  
Ingold Roger, Solothurn  
Jezler Roland, Glattbrugg  
Kaser Viktor, Däniken SO  
Koller Martin, Gossau SG  
Kretz Roland, Berikon  
Künzi-Bersier Geneviève, Eclépens  
Kutli Urs, Buchs ZH  
Liechti Andreas, St. Gallen  
Lüthi René, Olten  
Mächler Markus, Oetwil am See  
Markwalder Martin, Kloten  
Meier Urs, Andelfingen  
Meister Markus, Fällanden  
Meyer Stephan, Zürich  
Mosimann Michael, Schaffhausen  
Müller Jacobi Regina Cornelia, Bern  
Müller Peter, Leuggern  
Obrist Peter, Wallisellen  
Pianta Marzio, Samedan  
Ribi Jürg, Winterthur  
Rigamonti Luigi, Eclépens  
Russenberger Peter, Schaffhausen  
Saitta Mario, Lugano  
Schaub Urs, Gelterkinden  
Schefer Peter, Romanshorn  
Schmidli Kurt, Härkingen

Schwaller Daniel, Zürich  
Schweizer Peter, Ostermundigen  
Signer Anton, St. Gallen  
Steiner Markus, Hinwil  
Streit Hans Peter, Gümligen  
Stucki Daniel, Wattenwil  
Süss Herbert, Weinfelden  
Thomi Bruno, Urdorf  
Trebo Urs, Hinwil  
Walter Thomas, Härkingen  
Weber André, Zürich  
Wenger René, Bern  
Wüthrich Daniel, Aarburg

#### PostNetz

Bütler Claudia, St. Gallen  
Waser Martin, Olten  
Aellen-Brem Marianne, Dietikon  
Bächinger Hansruedi, Arosa  
Casanova Alfonsina, Ilanz  
Diana-Bögli Marlène, Bern  
Erb Brigitta, Glattpark (Opfikon)  
Gabriel Beat, Ilanz  
Haas Priska, Sursee  
Hegglin-Schumacher Pia,  
Wangen bei Olten  
Känzig-Häberling Susanne,  
Roggwil BE  
Meier-Caluori Bettina, Reinach BL  
Metzler Richard, Buchs SG  
Müller-Frutiger Erna, Thun  
Nanthen Stéphane, Collombey  
Pagnotta Maria Teresa, Lugano  
Pfister Markus, Andelfingen  
Reinmann Dora, Allschwil  
Roth-Markutt Priska, Liestal  
Siegenthaler-Ryf Marianne,  
Wangen an der Aare  
Tuena Michele, Poschiavo  
Von Holzen Margrith,  
Oberengstringen  
Walder-Grossmann Irène, Rolle

#### Mobilitäts-Services

Boucard Charly, Aubonne  
Gabriel Beat, Vrin  
Jenny Andreas, Chur  
Jordi Kurt, Bern  
Schwizer Walter, St. Gallen

#### Swiss Post Solutions

Lüthi Rita, Glattbrugg

#### PostFinance

Gisler-Neuhaus Dominique, Bern  
Liechti Eliane, Bern  
Soukup Madeleine, Zofingen  
Zutter Barbara, Bern

#### SecurePost AG

Eisenhut Werner, Bassersdorf  
Hottiger Jörg, Bassersdorf

## WIR GRATULIEREN

### 100 Jahre

Calvetti Josef, Pfeffingen (19.03.)  
Collet Gaston, Prilly (18.03.)  
Conti Dino, Bellinzona (07.04.)  
Spühler Erhard, Olten (16.04.)  
Sturzenegger Alfred,  
Unterentfelden (03.03.)

### 95 Jahre

Bernasconi Pierino, Coldrerio (13.04.)  
Bossard Veronique, Lausanne (28.03.)  
Eichenberger Hedi,  
Erlinsbach SO (10.04.)

Gerber Hans, Koppigen (10.03.)  
Hafner Karl, Zürich (07.04.)  
Knecht Hans, Weiningen ZH (04.04.)  
Kung Albert, Genève (02.04.)  
Kuster Anna, Zürich (22.03.)  
Marty Rupert, Schlieren (10.04.)  
Roth Albert, Interlaken (26.02.)  
Spicher Gaston, Mannens (04.04.)  
Zimmermann Magda,  
Lenzburg (22.03.)

### 90 Jahre

Baeriswyl Eduard, Bern (24.03.)  
Berti Marco, Bellinzona (10.03.)  
Boehlen Greta, Galmiz (01.03.)  
Bohli Paul, Ipsach (13.03.)  
Buholzer Dominik, Horw (06.03.)  
Cerutti Luigi, Castelrotto (23.04.)  
Chollet Joseph, Genève (04.04.)  
Daehler Fritz, Kirchdorf BE (20.03.)  
Degiorgi Caterina, Bern (16.04.)  
Ensslin Silvio, Wängi (15.03.)  
Gadient Babetta,  
Flumserberg Bergheim (09.04.)  
Gavillet Maurice, Collombey (24.03.)  
Gioria Jean-Pierre, Conthey (23.04.)  
Glaus Max, Zürich (26.04.)  
Gnehm Eugen, Frauenfeld (13.04.)  
Grossen Edmée, Basel (14.04.)  
Gut Walter, Genève (24.03.)  
Hugi Alice, Oberwil bei Büren (22.03.)  
Isler Andreas,  
Hombrechtikon (21.04.)  
Jaeger Paul Hermann, Arosa (26.02.)  
Jaquier Jean-Louis,  
Epalinges (29.03.)  
Jenni Fritz, Zollikofen (07.03.)  
Kaelin Josef, Kriens (25.02.)  
Kappeler Rosalie, Bürglen TG (10.04.)  
Kuster Erwin, Amriswil (04.04.)  
Lang Anita, Zürich (14.04.)  
Lauper Katharina, Einigen (24.03.)  
Lauper Adela, Petit-Lancy (03.04.)  
Mueller Hans, Erlinsbach SO (05.04.)  
Natter Willi, Birsfelden (21.04.)  
Pfeiffer Janine, Céligny (01.03.)  
Portmann Marie, Horw (22.03.)  
Pouly Hélène, Mollie-Margot (06.04.)  
Praz Francis, Veysonnaz (28.03.)  
Riedi Bruno, Chur (06.04.)  
Rippstein Ludwig, Kienberg (03.04.)  
Rolli Alfred, Meiringen (02.04.)  
Schluep Nelly, Lüterkofen (25.03.)  
Schmid Therese,  
Langnau im Emmental (01.04.)  
Schneebeli-Hoppler Margrith,  
Zürich (13.03.)  
Schnorf Rosmarie, Zollikon (25.04.)  
Spahr Verena, Unterseen (24.04.)  
Stadelmann Joseph, Bévillard (24.02.)  
Stauber Leo, Mörschwil (02.03.)  
Suter Gertrud, Strengebach (06.04.)  
Urbietta Millan Ana Maria,  
Spanien (02.04.)  
Vital Claudio, Scuol (31.03.)  
Walpen Dionys, Visp (10.04.)  
Yersin Jean-Claude,  
Cortailod (12.04.)

### 85 Jahre

Anrig-Kern Alice, Zürich (24.02.)  
Aster Erna, Menziken (29.03.)  
Ayer Marcel, Genève (02.03.)  
Bachmann Fritz, Freienwil (10.03.)  
Bataillard-Grandjean John,  
Romanel-sur-Morges (28.02.)  
Benninger Marceline,  
Neuchâtel (12.03.)  
Bissat Simone, Villars-Tiercelin (05.03.)



Briefträger, 1965, PTT-Archiv, Post-006\_A\_0003\_1\_1965

Blanc Bernard, Ayent (08.04.)  
 Blattner Peter, Lostorf (22.03.)  
 Bourqui Gilbert, Troinex (28.02.)  
 Bracher Werner, Bern (25.04.)  
 Bradovka Rolf, Russikon (22.04.)  
 Brechbuehl Verena,  
 Goldwil (Thun) (01.03.)  
 Bricalli Giovanni, Giubiasco (12.03.)  
 Brun Julius, Littau (20.04.)  
 Bucher Alex, Birmensdorf ZH (01.04.)  
 Bueeler Anton, Steinen (14.04.)  
 Buesser Bruno, Alt St. Johann (10.04.)  
 Buetler Alois, Schongau (08.03.)  
 Burri-Renaud Erika Martha,  
 Bern (28.02.)  
 Canepa Ettore, Menzonio (04.04.)  
 Christen Rosmarie, Rämismühle (15.03.)  
 Conti-Grandi Dante,  
 Menzonio (16.03.)  
 Dafflon Gilbert,  
 Chavannes-près-Renens (08.03.)  
 Diolosa Placido, Zürich (24.03.)  
 Eberhard Fritz, Schnottwil (31.03.)  
 Emmenegger Rita, Ruswil (20.03.)  
 Eng Leonhard, Bottmingen (13.04.)  
 Frank Alfons, Ennetbürgen (24.04.)  
 Frehner Luzi, Chur (29.02.)  
 Fuchs Alois, Kriens (10.04.)  
 Gehri Hans, Meikirch (16.03.)  
 Gerber Bernard, Dornach (02.04.)  
 Gilliland-Hauser Norbert,  
 Pully (26.03.)  
 Graf Irene, Roggliswil (25.03.)  
 Grauer Antoinette,  
 Romainmôtier (15.03.)  
 Gruber Ruth, Schönenwerd (08.04.)  
 Guidicelli Giuseppe, Savosa (14.03.)  
 Guillaume-Pittet Lydie, Bulle (10.04.)  
 Haas Ernst, Schaffhausen (24.03.)  
 Haeuselmann Anton,  
 Kirchleerau-Moosleerau (24.02.)  
 Hardegger Hans, Wildhaus (19.03.)  
 Haudenschild Erich,  
 Binningen (27.03.)  
 Haueter Erich,  
 Grosshöchstetten (22.04.)  
 Helbing Paul, Ascona (26.04.)  
 Herrmann Coelestin,  
 Obersaxen (08.03.)  
 Hersperger Michel, Epalinges (08.03.)  
 Huber Rosmarie,  
 Oberentfelden (22.04.)  
 Huwyler Erna Hedwig,  
 St. Margrethen SG (12.04.)  
 Isepponi Urbano Val.,  
 Pontresina (24.04.)  
 Kalberer Elsbeth, Bütschwil (10.04.)  
 Kalt Karl, Buchs ZH (17.04.)  
 Koenig Andreas, Brig (25.04.)  
 Kumli Erwin, Ostermündigen (18.04.)

Leibacher Johann,  
 Aettenschwil (20.03.)  
 Leuenberger Andreas, Aeffligen (11.03.)  
 Lipp-Schneider Brigitta,  
 Untervaz (28.03.)  
 Locher Katharina, Galmiz (05.03.)  
 Lüscher Walter, Zürich (01.03.)  
 Maffessoli Danilo, Basel (26.02.)  
 Magnin Jean-Marc, Genève (24.03.)  
 Maier Hildegard, Zürich (26.03.)  
 Meister Mariette,  
 Hinterkappelen (14.03.)  
 Montorfani Bruna, Figino (14.03.)  
 Morand Marin, Fully (26.02.)  
 Nater Walter, Hugelshofen (02.03.)  
 Nati Raymond, Genève (18.04.)  
 Nemorin Marie Yoland,  
 Genève (19.04.)  
 Ochsner Ludwig,  
 Birmensdorf ZH (25.02.)  
 Paupe-Marchand Clément,  
 Courrendlin (04.03.)  
 Paz Benjamin, Genève (19.04.)  
 Perrenoud Janine, Epalinges (15.04.)  
 Perret-Gentil Maryvonne,  
 La Chaux-de-Fonds (10.04.)  
 Reichel Arnold, Birsfelden (31.03.)  
 Risse Jean-Daniel, Genève (06.04.)  
 Rossi Luna Nilvana, Winterthur (15.03.)  
 Rovigo Teresa, Bern (18.04.)  
 Schild Ernst, Brienz BE (17.03.)  
 Schmid Hans Ulrich, Frutigen (17.04.)  
 Schmidhalter Pius, Termen (21.03.)  
 Schneider Hans, Neuenegg (13.03.)  
 Sigrist Rudolf, Kriens (25.03.)  
 Stauffer Freddy,  
 La Chaux-de-Fonds (04.03.)  
 Stettler Werner, Küsnacht ZH (27.03.)  
 Stopper Urs, Port (31.03.)  
 Streiff Hans,  
 Schwändi b. Schwanden (06.03.)  
 Suter-Keller Josef,  
 Diessenhofen (22.03.)  
 Vaney Michel, Lausanne (03.04.)  
 Verly Jean-Paul, Vuarrens (07.04.)  
 Vernez Jacqueline, Lausanne (28.02.)  
 Vogelsperger Robert, Basel (08.03.)  
 Vonmoos Irma, Evilard (19.04.)  
 Walther Luzi, Fläsch (24.02.)  
 Walz Arnold, Petit-Lancy (18.03.)  
 Wangeler-Blank Werner,  
 Schöffland (25.02.)  
 Winder Elisabeth, Olten (20.04.)  
 Winteler Hans, St.Gallen (19.04.)  
 Zbinden Werner, Steffisburg (31.03.)  
 Zwahlen Fritz, Gwatt (Thun) (06.03.)

## 80 Jahre

Abegg Irma, Opfikon (09.04.)  
 Aebischer Bernard, Pensier (17.04.)  
 Aeschlimann-Tilliot Elsbeth,  
 Therwil (07.03.)  
 Bachmann Theodor,  
 Waldenburg (14.04.)  
 Bachofen-Vassella Francesca,  
 Li Curt (18.03.)  
 Badoux Katharina, Genève (17.04.)  
 Balzarolo Eugenio, Brusio (09.03.)  
 Bauer Melitta, Berikon (16.04.)  
 Baumann Paul, Zürich (12.04.)  
 Baumgartner-Schären Therese,  
 Lanzenhäusern (05.04.)  
 Bifrare Pascal, Orsonnens (21.03.)  
 Binder-Steger Therese,  
 Schlieren (19.04.)  
 Blanc Albert, Wetzikon ZH (14.04.)  
 Boeniger Karl, Glarus (28.03.)  
 Bonnet-Mercier Jacques,  
 Neuchâtel (01.04.)  
 Bornex-Fueg Jacqueline,  
 Henniez (25.03.)  
 Borter Manfred, Basel (01.04.)  
 Brunner Rudolf, Riehen (07.04.)  
 Bühlmann Willy, Zofingen (15.03.)  
 Bumm-Schneider Gertrudis,  
 Hinterkappelen (26.03.)  
 Cadau-Rodriguez Carmen,  
 Genève (14.03.)  
 Cardone-Perrotti Roseline,  
 Prangins (24.04.)  
 Cereghetti Orlando,  
 Viganello (15.03.)  
 Champod Edouard,  
 Treycovagnes (20.03.)  
 Conrad Walter, Thuisis (27.04.)  
 Coquoz Pierre, Bulle (19.03.)  
 D'Aleo-Cordero Maria,  
 Châtelaine (14.04.)  
 Dasen-Michaud Suzanne,  
 Crans-près-Céligny (25.04.)  
 De Blasio-Buttux Marinette,  
 Marnand (26.02.)  
 Demierre Claude, Vuadens (30.03.)  
 Di Carlo-Di Paolo Gemma,  
 Ostermündigen (27.04.)  
 Di Leone Maria, Bern (20.03.)  
 Dietrich Jean,  
 La Chaux-de-Fonds (17.04.)  
 Dörig Josef, Gonten (20.03.)  
 Ducret Daniel,  
 Essertines-sur-Yverdon (12.04.)  
 Durtschi Margrit, Faulensee (23.04.)  
 Duvoisin Evelyne,  
 Villars-Burquin (07.03.)  
 Eberle-Gerber Gertrud,  
 Hinwil (24.03.)  
 Erba Antonio, Aarberg (07.04.)  
 Ettinger Erwin, Davos Platz (27.03.)  
 Faessler Werner,  
 Schönenberg an der Thur (13.03.)  
 Favre Edgar, Les Diablerets (30.03.)  
 Favre-Schuwey Marie,  
 Châtelaine (22.03.)  
 Fehlmann Ruth, Olten (12.04.)  
 Feuz-Grossmann Hansruedi,  
 Ostermündigen (30.03.)  
 Fischer-Sommer Margaretha,  
 Suhr (04.03.)  
 Flueckiger Verena,  
 Biel/Bienne (29.03.)  
 Forrer Edith, Gränichen (22.03.)  
 Freund Kurt, Amriswil (04.04.)  
 Galliker Alois, Zofingen (16.04.)  
 Gertsch Ernst, Zug (19.04.)  
 Gerwer Willi, Birmenstorf AG (07.04.)  
 Gilliard Marlyse, Echichens (25.02.)  
 Grob-Find Michèle, Buchillon (18.04.)  
 Haldimann Willy, Gysenstein (13.04.)  
 Hauri Ines, Bernex (28.03.)  
 Helmers Stephan,  
 Büren an der Aare (29.03.)  
 Herrmann Ruth, Zürich (14.04.)  
 Hersche Martin, Waldkirch (21.03.)  
 Herzig Franz, Aarwangen (03.03.)  
 Hutter Julia, Zürich (15.03.)  
 Jacquet Andre, Payerne (14.04.)  
 Judas Peter, Gersau (27.03.)  
 Jung Josef, Müswangen (22.04.)  
 Jurt-Lüthi Fritz,  
 Lützelflüh-Goldbach (10.04.)  
 Käser Katharina, Niederbipp (09.04.)  
 Kolb Hans-Peter, Winterthur (20.04.)  
 Krienbühl Bernhard, Zug (08.04.)  
 Kunfermann Silvia,  
 Am Bach (Avers) (07.04.)  
 Lambert Roger, Genève (31.03.)  
 Lanz Sonja, Ittigen (09.04.)  
 Lindenmann Rudolf, Bern (14.04.)  
 Lüthi Gottlieb, Rafz (27.02.)  
 Maag-Hugener Silvia,  
 Winterthur (02.03.)  
 Maggi-Quadri Bruna,  
 Cassina d'Agno (20.04.)

Marti Lydia, Grenchen (13.04.)  
 Marty Georges, Genève (26.03.)  
 Maurer Yolande, Fribourg (08.04.)  
 Meyer Rene, Biberist (11.04.)  
 Mueller Pierrette, Löhningen (10.03.)  
 Narbel Christiane, Lausanne (03.04.)  
 Oberholzer Kurt, Dättwil AG (02.03.)  
 Oberson Gaston, Münsingen (08.03.)  
 Oestreich Guenter, Riehen (01.04.)  
 Ortu Angelo, Crissier (30.03.)  
 Paggi Dora, Chiasso (06.03.)  
 Peter-Aebersold Gertrud,  
 Amsoldingen (15.03.)  
 Pfiffner Franz,  
 Mädris-Vermol (23.04.)  
 Pianca Piergiorgio,  
 Viganello (08.04.)  
 Remund Rolf, Zollikofen (02.04.)  
 Rohrer Josef,  
 Niederrickenbach (19.03.)  
 Rohrer Arthur, Belp (24.04.)  
 Rothenbühler-Fankhauser Helena,  
 Grosshöchstetten (10.03.)  
 Rusconi Marino, Sementina (24.03.)  
 Saillen Susy, Sion (23.04.)  
 Salis Giuseppe,  
 Palézieux-Village (04.03.)  
 Sayin-Schlumpf Alice, Zürich (28.02.)

Auf dem Weg nach Splügen GR, 1975, PTT-Archiv, P-44\_71\_1975



Scheidegger-Widmer Charlotte,  
 Lyss (28.03.)  
 Schmid Beatrice, Ebnat-Kappel (10.04.)  
 Schoen Philippe, Portugal (15.04.)  
 Siegenthaler Hans, Münsingen (07.04.)  
 Simon Daniel, Daillens (12.03.)  
 Soltermann Rudolf, Utzigen (12.04.)  
 Spälti-Lautenschlager Margrit,  
 Zürich (02.03.)  
 Spielmann Gerhard, Aarburg (19.03.)  
 Stäheli-Antholzer August,  
 Berg TG (26.03.)  
 Stalder Josef, Zunzgen (27.03.)  
 Stekoffer Jean, Biel/Bienne (07.03.)  
 Stettler Paul, Esslingen (19.04.)  
 Straubhaar Rita, Arlesheim (18.03.)  
 Stucki Rudolf, Belpberg (15.03.)

Vogt-Schenker Rosmarie, Zetzwil (23.03.)  
Wallmann Pius, Alpnach Dorf (24.03.)  
Waser Paul, Zug (01.04.)  
Wasescha Joachim, Savognin (03.04.)  
Widmer Karl, Rätterschen (10.03.)  
Widmer René, Niederwil AG (03.04.)  
Wolf Erwin, Zumikon (26.02.)  
Zenklusen Walter, Naters (01.04.)  
Zimmermann Werner, Oberrieden (22.03.)  
Zryd Samuel, Tavannes (29.03.)  
Zurbrugg Jakob, Uttigen (10.03.)

## 75 Jahre

Abbate-Trivigno Palma, Urtenen-Schönbühl (14.04.)  
Aebischer Joseph, Bern (18.04.)  
Agostoni Leonardo, Chiasso (24.03.)  
Allenspach Ernst, Frauenfeld (28.03.)  
Ammann Andreas, Müllheim Dorf (17.04.)  
Andina-Vaglio Immacolata, Madonna del Piano (13.03.)  
Auberson-Lauener Danielle, Penthaz (24.02.)  
Balmelli Giorgio, Lugano (09.03.)  
Barbazan Pedro, Spanien (11.04.)  
Beeler Anton, Muri AG (13.04.)  
Berg Ursula, Bouveret (25.04.)  
Berger-Debons Marie-Françoise, Savièse (10.04.)  
Bezeçon Marcel, Eclagnens (27.04.)  
Bider Rudolf, Bözberg (21.03.)  
Bonucci-De Santis Maria, Italien (12.03.)  
Boss-Greppin Nadège, Courtelary (22.04.)  
Brauchli Ernst, Geroldswil (17.04.)  
Bron Georges, Delémont (23.04.)  
Bücheli Reto, Zürich (01.04.)  
Buechi-Benz Karl, Hinwil (25.02.)  
Bürkler Max, St. Gallen (22.04.)  
Casanova Erich, Villnachern (17.03.)  
Castro-Sanchez Angeles Maria, Spanien (27.04.)  
Challandes Pierre-André, La Chaux-de-Fonds (31.03.)  
Conte Antonio, Italien (08.03.)  
Courvoisier Marie-Jeanne, Sion (07.03.)  
Crettaz Philippe, Vissoie (31.03.)  
D'Aiuto-Iadarola Giovannina, Ostermündigen (07.03.)  
Demarchi Florindo, Viganello (27.03.)  
Dénervaud Bernard, Petit-Lancy (16.03.)  
Dobmann Hans, Neuenegg (24.02.)  
Droz Raymond, Genève (15.04.)  
Dubois René, Neuchâtel (07.04.)  
Durrer Anton, Alpnachstad (11.04.)  
Eggenberger Georg, Schwerzenbach (10.04.)  
Egger Markus, St. Stephan (15.03.)  
Eggmann Verena, Huttwil (26.03.)  
Erpen-Salzmann Olga, Glis (05.04.)  
Etter Walter, Murten (09.04.)  
Faa Elio, Genève (13.04.)  
Fässler Albert, Brunnen (10.03.)  
Fehr Hüppi Klara, Winterthur (27.04.)  
Felder Marzio, Locarno (28.02.)  
Fera Antonio, Genève (09.04.)  
Ferrari Wirz Fatma, Münchenstein (10.04.)  
Feuz Fritz, Stechelberg (08.03.)  
Forrer Ernst, Jenaz (16.03.)  
Frangi Elda, Ligornetto (13.03.)  
Frehner Albert, Azmoos (21.04.)  
Gabereil-Rohrer Susanna, Cordast (01.03.)

Gogniat Joseph, Epiquerez (09.04.)  
Gomez Hernandez Maribel, Spanien (16.04.)  
Gonzalez José, Vandoeuvres (24.02.)  
Graf René, Kirchberg BE (28.02.)  
Grimaire Claude, Courtedoux (15.03.)  
Gubler Heinz, Buus (05.03.)  
Gubler Roger, Dörflingen (12.04.)  
Guex Norbert, Villars-le-Terroir (26.02.)  
Gugger-Tschäppeler Verena, Schwarzenburg (24.03.)  
Guillod-Guignard Denise, Bellerive VD (07.04.)  
Haag-Bruderer Ella, Grellingen (01.03.)  
Habegger Rudolf, Trubschachen (11.03.)  
Habermacher Annamaria, Bettingen (19.03.)  
Häfliger-Affentranger Margrit, Nuglar (01.04.)  
Haller Max, Reinach AG (20.04.)  
Hänggi Josef, Birsfelden (08.03.)  
Hasler Johann, Gipf-Oberfrick (25.02.)  
Hauser Karl, Sent (25.04.)  
Herzig Urs, Aarburg (02.03.)  
Herzog Willi, Birmenstorf AG (23.04.)  
Heusser Rosmarie, Ottikon (Gossau ZH) (24.03.)  
Hinni Josef, Mamishaus (21.03.)  
Hirschi Werner, Pieterlen (26.04.)  
Hirt Max, Zetzwil (27.03.)  
Hofer Fritz, Zillis (28.03.)  
Hoffmann Alfred, Basel (21.03.)  
Huber Gaston, Aigle (09.04.)  
Hügli Peter, Schmitten FR (02.04.)  
Hunziker Hans, Rothrist (08.03.)  
Imer André, Marin-Epagnier (15.03.)  
Imer-Tillmann Rose-Marie, La Neuveville (21.04.)  
Inderbitzin Edouard, Troinex (31.03.)  
Jacquemet Gilbert, Conthey (12.04.)  
Jaques Michel, Neuchâtel (11.04.)  
Köhli-Kottmann Rita, Littau (26.03.)  
Kottelat Raymond, Rossemaison (03.03.)  
Kuenzli Heinz, Steffisburg (27.03.)  
Kühne Agatha, Dussnang (12.04.)  
Kunkler-Hofer Maria Elisabeth, Kirchenthurnen (20.03.)  
Kunz Hans, Jegenstorf (27.03.)  
Kunz Werner, Zollikofen (21.03.)  
Kuoni Josef, Willisau (09.04.)  
Kurath-Stoop Maria, Rubigen (09.03.)  
Lamorte Felice, Zürich (10.03.)  
Lauber-Bähler Robert, Grindelwald (25.03.)  
Laydu Marinette, Poliez-le-Grand (15.04.)  
Leibundgut-Kehrli Hanny, Luzern (03.03.)  
Lerch Rudolf, Hinterkappelen (26.02.)  
Locher-Künzli Dora, Mollis (06.04.)  
Lübberstedt Richard, Herisau (16.04.)  
Luder Ernst, Schönenwerd (08.03.)  
Lüscher Annemarie, Winterthur (03.03.)  
Mäder-Zellweger Hanna, Langnau am Albis (14.04.)  
Maibach Paul, Bern (09.04.)  
Mani Markus, Thun (30.03.)  
Margelisch Eva, Glis (09.03.)  
Mauchle Alfons, Gattikon (25.03.)  
Maurer Hermann, Worb (08.04.)  
Mazzi Gianfranco, Losone (26.03.)  
Meyer Xavier, Riehen (29.03.)  
Meyer Karl, Littau (23.04.)  
Mladenovic-Apothélos Josiane, Les Avanchets (19.04.)  
Monighetti Ivano, Lumino (11.03.)  
Morgenthaler Jakob, Olten (26.02.)

Müller Ursula, Zürich (11.04.)  
Naef Verena, Uetikon am See (20.04.)  
Nänni Hans, Kloten (01.04.)  
Nemariam Bereke, Petit-Lancy (01.04.)  
Nideröst Johann Rudolf, Schöftland (21.04.)  
Pally Gion, Chur (30.03.)  
Parietti Monique, Meyrin (20.04.)  
Patelli Gian Vittorio, Osco (15.04.)  
Pedretti Giancarlo, Tegna (20.03.)  
Pena-Bravo Maria, Spanien (31.03.)  
Ponti-Bulloni Mariuccia, Breganzona (02.04.)  
Portmann Anton, Hochdorf (26.03.)  
Raveglia Giulio, Roveredo GR (30.03.)  
Reist Dora, Hendschiken (06.04.)  
Renner Johanna, Beringen (05.04.)  
Rochat-Chollet Mariette, Muttentz (04.03.)  
Röthlisberger Fritz, Gohl (27.04.)  
Rüdin-Gysin Susanna, Wittinsburg (09.04.)  
Rüegger Felix, Winterthur (09.04.)  
Rüfenacht Jakob, Kirchberg BE (03.04.)  
Rütimann Wilfried, Unterlunkhofen (24.04.)  
Sanchez Sisterna Maria Dolores, Spanien (12.04.)  
Schaer Margrit, Köniz (13.03.)  
Schaffhauser Karl, Andwil SG (04.04.)  
Schären Werner, Oberstammheim (23.04.)  
Schmid Manfred, Zufikon (10.04.)  
Schneider Hermann, Liebefeld (27.02.)  
Schneider-Rentsch Dora, Studen BE (28.03.)  
Schneider-Graf Anton, Flühli LU (17.04.)  
Semeraro Francesco, Allschwil (01.04.)  
Siegenthaler Wilhelm, Böckten (02.04.)  
Sorella Rosa Lucia, Camignolo (21.03.)  
Spagnolatti Giancarlo, Airolo (18.04.)  
Späni Guido, Freienbach (16.04.)  
Stäheli Paul, Basel (19.03.)  
Steiger-Neuwerth Marianne, Biel/Bienne (31.03.)  
Steiner Walter, Münchenbuchsee (18.03.)  
Stieger Max, Appenzell (13.03.)  
Strub Werner, Sissach (02.03.)  
Süess-Baldini Johann Albert, Bichelsee (31.03.)  
Tauxe-Daulte Viviane, Lully VD (08.03.)  
Tetaz Guy, Sion (05.03.)  
Trachsel Anton, Spiez (21.04.)  
Tresch Robert, Dietikon (06.03.)  
Troxler Markus, Schenkon (08.04.)  
Ullmann Rolf, Bern (04.03.)  
Unternährer Paul, Court (06.04.)  
Vajnorsky Jan, Bern (07.04.)  
Von Arx Peter, Stüsslingen (25.04.)  
Von Känel Spahni Elisabeth Marie, Düringen (24.03.)  
Walker Verena, Niederuzwil (26.02.)  
Weber Gertrud, Basel (23.03.)  
Weber-Meier Rosmarie, Kloten (20.04.)  
Wick Katharina, Zürich (12.04.)  
Widmer Hans, Lostorf (14.04.)  
Wiederkehr-Oberli Veronika, Reinach BL (02.03.)  
Wohlwend Ernst, Rebstein (12.03.)  
Wüthrich-Zürcher Ursula, Burgdorf (13.04.)  
Wyssmüller Hans-Peter, Gwatt (Thun) (07.03.)  
Zanetti-Gambarasi Gigli, Cadro (03.04.)  
Zimmermann Josef, Dierikon (08.03.)



**Wir wollen deine Fotos!**  
Schicke uns für diese Seiten historische Fotos aus deinem Arbeitsleben bei der Post. Bitte mit Vermerk «Archiverle» an: [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)

Zimmermann Pierre, Genève (26.04.)  
Zorraquino Rando José-Maria, Spanien (21.03.)  
Zubler-Schmed Christine, Aarau (12.04.)  
Züllig Eduard, Reinach AG (05.03.)  
Zumkehr Alfred, Wilderswil (05.04.)  
Zürcher-Kneuss Ruth, Loveresse (20.04.)  
Zurflüh Bernard, Cottens VD (11.03.)

## RUHESTAND

### Finanzen

Christ-Vogel Brigitte, Neuchâtel  
Neff Renate, Bern

### Immobilien

Cellucci Maria Luisa, Dielsdorf  
Greber-Magnin Carmen, La Tour-de-Peil  
Guye Jacques-André, Les Hauts-Geneveys  
Jornod Marie-France, Le Landeron  
Krattinger Daniel, Marin-Epagnier  
Pfund Tito, Mesocco  
Sägesser Jean-Pierre, Zürich

### Informatik/Technologie

Grossenbacher Markus, Bern  
Kiefer Elisabeth, Bern  
Schrag Christoph, Bern

### Kommunikation

Groux Charles, Lausanne

### Personal

Hänni Jürg, Bern  
Ruckstuhl Guido, Bern  
Studer Martin, Olten

### Logistik-Services

Adili Fouad, Allschwil  
Auroi Jean-Pierre, Bern  
Beer Philippe, Cologny  
Bernhard Ruedi, Zürich  
Blanchut Patrick, Grand-Saconnex  
Bleiker Helena, Nesslau  
Boillat François, Colombier NE  
Bösch Werner, Berneck  
Brasser Bertha, Chur  
Bretscher-Fehr Beatrix, Andelfingen  
Brisseau Alain Jean-François, Delémont  
Brunner Eduard, Flims Waldhaus  
Buchli Beatrix, Eclépens  
Bürgler Marcel, Zürich  
Busset Alain, Genève  
Casanova Livio, Frauenfeld  
Chevalier Raymond, Gland  
Chuard André, Fétigny



Corminboeuf-Schuepbach Martine, Fétygny  
 Crivelli-Battistelli Lorella, Lugano  
 Fässler Sonja, Härkingen  
 Flückiger Hans, Bellach  
 Frommenwiler Urs, Härkingen  
 Gianinazzi Angelo, Pregassona  
 Giger Ulrich, Härkingen  
 Gindrat Philippe, Tramelan  
 Graf-Grünenwald Franziska, Grosshöchstetten  
 Guntern Christof, Baltschieder  
 Hammel Erhard, Laufen  
 Henry-Reichenbach Huguette, La Chaux-de-Fonds  
 Hug Peter, Zürich  
 Hug Andréa, Sierre  
 Hürlimann Renato, Zürich  
 Huynh Quang Dieu, Eclépens  
 Imbach Beat, Leuggern  
 Imbach Beat, Döttingen  
 Inauen Paul, Teufen AR  
 Jaccard André, Couvet  
 Jenni Hans, Täuffelen  
 Joye Maria Rosaria, Renens  
 Kaufmann-Koller Barbara, Härkingen  
 Kiener-Hurni Jolanda, Kriens  
 Leubler Hubert, Solothurn  
 Mayoraz Roger, Möhlin  
 Medrano Angelita, Härkingen  
 Molnar Edit, Zürich  
 Morard Pascal, Sierre  
 Müller-Senn Katharina, Schöftland  
 Obrist Robert, Dättwil AG  
 Palas Pierre, Genève  
 Rolli Heinz, Basel  
 Röthlisberger Simon, Trubschachen  
 Rüfli Roland, Ostermundigen  
 Savary-Schädler Elisabeth, Brugg AG  
 Schärer Renato, Cadenazzo  
 Scherrer Franz, Sirnach  
 Singy Véréne, Fribourg  
 Stampanoni Stefania, Lugaggia  
 Stebler Anton Stephan, Zürich  
 Steiger Patricia, Urdorf  
 Strelbel Richard, Basel  
 Studer-Zürcher Edith, Egerkingen  
 Torrent Serge, Genève  
 Vinulovic Slobodan, Zürich  
 Waridel-Buhler Christine, Eclépens  
 Waser Roger, Versoix  
 Weber Marlyse, Gland  
 Wicki-Schurtenberger Rita, Beromünster  
 Willi-Züger Margrit, Wald ZH

Wüthrich Hans-Peter, Langnau im Emmental  
 Zimmermann Rudolf, Fällanden

## PostNetz

Albin Mengia, Trun  
 Aubry Jacques, Saignelégier  
 Buff Hans, Martigny  
 Bussard-Gremaud Michèle, Attalens  
 Christe Josiane, Delémont  
 Clivaz-Udry Marie Joëlle, Sion  
 Corminboeuf Liselotte, Murten  
 Dupertuis Monique, Montreux  
 Egger-Rotzetta Marguerite, Vallorbe  
 Eltawab-Müller Marie-Louise, Reiden  
 Fragnière-Bonny Martine, Fribourg  
 Giroud Marie-Nadine, Genève  
 Gutzwiller Verena, Seon  
 Hofstetter Ralph, Kreuzlingen  
 Koller Maja, Schaffhausen  
 Luyet-Bauza Sylvia, Savièse  
 Mamie François, Renens VD  
 Morard-Wittmann Annelise, Sierre  
 Mühlemann-Beutler Marianne, Wangen an der Aare  
 Müller Veronika, Schaffhausen  
 Münch Brigitte, Schaffhausen  
 Schaller-Goyer Lise-Claire, Genève  
 Schmid-Seitz Beatrice, Schaffhausen  
 Schnurrenberger Susanna, Schaffhausen  
 Schütz Martha, Hergiswil NW  
 Stämpfli-Stolz Margareta, Schöpfen  
 Steiner Jeannette, Schaffhausen  
 Trachsel Esther, Kloten

## Mobilitäts-Services

Amacher Paul, Hütten  
 Austin David, Möhlin  
 Baumgartner Beat Martin, Balm bei Günsberg  
 Blatter Stefan, Brig  
 Derungs Erwin, Ilanz  
 Eberhard Marianna, Schnottwil  
 Favre Jean-Pierre, Rochefort  
 Felic Jasmin, Chur  
 Filli Alexander, Kreuzlingen  
 Grob Bruno, Schlatt  
 Jeanneret Roland, Remetschwil  
 Keller Jakob, Hottwil  
 Kistler Guido, Winkel  
 Knuchel Peter, Winkel  
 Nef Louis, Appenzell  
 Ruff Andreas, Grächen  
 Spuler-Scherer Leo, Untersiggenthal

Weber Andreas, Aarau  
 Wolf Hanspeter, Rickenbach LU

## Swiss Post Solutions

Fardel Doris, Lausanne  
 Stüssi Susanne, Opfikon  
 Trüssel Madeleine, Bern

## PostFinance

Biedermann Patricia Pascale, Biel/Bienne  
 Burri Max, Bern Engehalden  
 Dähler Heinz, Bern  
 Dosch Reto, Bern  
 Faas Margrit, St. Gallen

## Presto AG

Karrer Carlo, Basel  
 Spühler Ernst, St. Gallen  
 Stocklin Anita, Emmenbrücke

## WIR TRAUERN

### Pensionierte

Aebersold Werner, Splügen (1952)  
 Aeby Kurt, Arbon (1943)  
 Aeschlimann Peter, Bern (1947)  
 Amstad Peter Alois, Inwil (1933)  
 Aregger Robert, Hasle (1937)  
 Arnold Josef, Oberwil bei Zug (1929)  
 Arzner Rudolf, USA (1946)  
 Auf Der Maur Karl, Seewen SZ (1938)  
 Baertschi Hans, Oensingen (1926)  
 Barben Kurt,  
 Reichenbach im Kandertal (1946)  
 Baur Martin, Bern (1954)  
 Benz Elfriede, Zürich (1922)  
 Berger Madeleine, Balsthal (1930)  
 Bertholet Louis-David, Flendruz (1950)  
 Blaser Hans,  
 Langnau im Emmental (1952)  
 Boissard Bernard, Olon VD (1932)  
 Bourquenoud Clovis, Fribourg (1928)  
 Braendli Margaretha, Elfingen (1925)  
 Braendli Gertrud, Rüti ZH (1930)  
 Brodard Gaston, Murten (1918)  
 Buerkli Christian, Chur (1930)  
 Buob Alfred, St. Gallen (1927)  
 Bürkler Monika, Genève (1946)  
 Burri Paul, Luzern (1951)  
 Burri Josef, Kriens (1926)  
 Canepa Sergio, Rivera (1938)  
 Cetin-Acar Baris, Basel (1977)

Christe Paul, Montfaucon (1937)  
 Christen Kurt, Bern (1937)  
 Conte Domenico, Birsfelden (1943)  
 Demierre Gilberte, Genève (1928)  
 Desplan Gabrielle, Lausanne (1929)  
 Despond Jules, Fribourg (1949)  
 Dietziker Gottfried, Wangs (1936)  
 Digier Jean-Marie, Neuchâtel (1948)  
 Doppler Anna, Hofstetten SO (1934)  
 Dubach Werner, Zürich (1931)  
 Eggs Paul, Les Acacias (1946)  
 Erb Hans-Peter, Clarens (1945)  
 Escher Anton, Glis (1928)  
 Eymann Kurt, Bern (1927)  
 Fahrni Hans, Thun (1973)  
 Fanger Therese, Wilen (Sarnen) (1937)  
 Felber Richard, Sigigen (1935)  
 Ferroni Antonio, Manno (1929)  
 Fontana Georg, Wünnewil (1935)  
 Frick Eugen, Winterthur (1933)  
 Friedli Willy, Liestal (1928)  
 Fuierer Hans, Gattikon (1926)  
 Garganigo Fulvio, Massagno (1938)  
 Gerber Walter, Glattbrugg (1925)  
 Gertsch Noel, Habkern (1929)  
 Giandei Bruno, Manno (1931)  
 Glauser Rosa, Birsfelden (1935)  
 Gretschi Albert, Zürich (1927)  
 Grossen Erwin, Gümliigen (1937)  
 Guglielmoni Teresina, Cevio (1929)  
 Guidi-Giossi Philomena, S. Antonino (1955)  
 Gutknecht Hans-Rudolf, Moosseedorf (1947)  
 Heeb Walter, Oberriet SG (1932)  
 Hefti Konrad, Weggis (1932)  
 Helfenberger Markus, Langenthal (1959)  
 Hermann Josef, Risch (1932)  
 Hildebrand Guido, Kallnach (1933)  
 Hochuli Max, Strengelbach (1927)  
 Hofstetter Hans, Bern (1935)  
 Hofstetter Karl, Flums (1938)  
 Howald Willy, Allschwil (1922)  
 Huber Ludwig, Gähwil (1941)  
 Hürzeler Maria Anna, Wittwil (1931)  
 Hutter Melitta, Zürich (1939)  
 Imhof Paul, Beinwil am See (1944)  
 Jacquier Fredy, Genève (1933)  
 Jannattone Luigia, Mittelhäusern (1936)  
 Jauch Johann, Stans (1939)  
 Johner Hansruedi, Lyss (1933)  
 Jordil Marcel, Genève (1933)  
 Joye Pascal, Cousset (1938)

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG  
 Kommunikation, Wankdorfallee 4  
 3030 Bern  
 E-Mail: redaktion@post.ch

### Chefredaktion

Lea Freiburghaus (LF)

### Art Director/Visuelles Konzept

Dieter Röösl

### Redaktion

Ludovic Cuany (LC), Gabriel Ehrbar (GE), Carmela Fusco (CF), Fredy Gasser (FG), Janina Gassner (JG), Sandra Gonseth (SG), Inari Kirchofer (IK), Claudia Langenegger (CL), Sandra Liechti (SL), Susanna Stalder (SS), Fabio Stüssi (FS), Magalie Terre (MT), Danilo Monteverde, Catherine Riva

### Layout

Kaspar Eigensatz, Natalie Fankhauser

### Mitwirkende

Romy Blümel, Doreen Borsutzki, Isabelle Favre, Gettyimages, Mimoza Hoti, Tom Huber, iStock, Max Küng, Anne-Käthi Leuenberger, Michelle Locher (ML), Rilana Luginbühl, Blerina Maliqi, Katharina Merkle (KLE), Franca Pedrazzetti, PTT-Archiv, Micha Riechsteiner, Mark Sasvary, Lena Schläppi, Styleframe, Daniel Valance, yoveo AG

### Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

### Anzeigen

FACHMEDIEN - Zürichsee Werbe AG  
 8712 Stäfa  
 martin.traber@fachmedien.ch

044 928 56 09

### Druck

CH Media Print AG, Aarau

### Cover-Foto

Lena Schläppi

### Auflage

Deutsche Ausgabe: 53 300 Ex.  
 Französische Ausgabe: 16 500 Ex.  
 Italienische Ausgabe: 5200 Ex.  
 Total: 75 000 Ex.

### Nachdruck mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

### Abos & Adressänderungen

Aktivpersonal:  
 PostWeb (HR-Portal/ Persönliche Daten), beim zuständigen Service-

center Personal (gemäss Lohnabrechnung) oder unter scp@post.ch  
 Rentenbezüger:  
 Schriftlich an Pensionskasse Post, Viktoriastrasse 72, Postfach, 3000 Bern 22  
 Andere Abonnenten:  
 E-Mail: abo@post.ch,  
 Tel. 058 338 20 61

### Wichtige Adressen

Sozialberatung, Laufbahnzentrum:  
 058 341 40 40  
 gesundheitundsoziales@post.ch  
 Personalfonds Post:  
 personalfondspost.ch  
 gedruckt in der  
**schweiz**



**RECYCLED**  
 Papier aus  
 Recyclingmaterial  
**FSC® C005019**

Junker Jean-François, Coeuve (1957)  
 Jutzet Albert, Belfaux (1934)  
 Kaelin Hedwig, Wettingen (1932)  
 Kalbermatten Heinrich, Töbel (1929)  
 Khuong Binh Trung, Bern (1947)  
 Klingler Paul, Oberhelfenschwil (1947)  
 Knopf Armin, Chêne-Bourg (1929)  
 Knorr Willi, Sarnen (1937)  
 Koch Otto, Horw (1954)  
 Kocsis Geza, Bern (1935)  
 Kryenbühl Eduard, Einsiedeln (1941)  
 Lagger Joseph, Crans-Montana (1930)  
 Liaudet Charles, Ipsach (1939)  
 Lofink Rosmarie, Horgen (1935)  
 Luginbühl-Heusler Ottilia,  
 Zollikofen (1953)  
 Mäder-Veillard Denise,  
 Fontainemelon (1948)  
 Maeder Heidi, Bern (1940)  
 Maeder Walter, Genève (1938)  
 Maeder Blaise, Neuchâtel (1929)  
 Maeder Alfred, Fribourg (1934)  
 Marchesi Luciano, Lugano (1921)  
 Marti Heinz, St. Gallen (1955)  
 Meister Peter, Spiez (1931)  
 Messiaux Daniel, St-Cergue (1944)  
 Métrailler Rémy, Sierre (1925)  
 Meyer Maurice, Bulle (1947)  
 Michaud Georges, Champéry (1924)  
 Michel Max, Winterthur (1924)  
 Michel Rudolf,  
 Reichenbach im Kandertal (1939)  
 Moccetti Daniele, Taverne (1944)

Mueller Heinz, Dietikon (1931)  
 Mueller Bruno, Böle (1935)  
 Müller Hanspeter, Moosseedorf (1950)  
 Pecorara Alberto, Chiasso (1937)  
 Pellaton Roger, Courtelary (1946)  
 Pfister Margrith, Pleigne (1929)  
 Pifferini Nicolao, Lugano (1948)  
 Piquilloud Jacqueline, Vallamand (1944)  
 Pittet Pierre, Juriens (1923)  
 Plattner Delphine, Dulliken (1941)  
 Progin Louis, Murten (1929)  
 Regotz Renatus, Staldenried (1944)  
 Reichenbach Roger, Chesières (1925)  
 Rerat Basile, Bevaix (1934)  
 Rey Jean, Estavayer-le-Lac (1930)  
 Riederer Anna, Davos Platz (1930)  
 Rieser Reinhard, Zürich (1929)  
 Roth Maria, Walperswil (1931)  
 Rutishauser Valentina,  
 Hinterkappelen (1938)  
 Sauvain Lucy, Fontainemelon (1932)  
 Schaelchli Werner, Le Locle (1927)  
 Schaffner Leo, Buchs (1923)  
 Schaller Bruno, Courtepin (1952)  
 Schmidli Michel, Petit-Lancy (1928)  
 Schmidt Christian, Samedan (1933)  
 Schönenberger-Bachofen Willi,  
 Heiden (1938)  
 Schorderet Olga,  
 Sâles (Gruyère) (1928)  
 Schwitter Hubert, Ftan (1940)  
 Sigg-Pauli Karl, St. Gallen (1939)  
 Soldini Laura, Novazzano (1934)

Sooder Walter, Belp (1950)  
 Steiger Wilhelm, Teufen (1941)  
 Steimen Paul, Wohlen AG (1950)  
 Steiner Fredy, Basel (1926)  
 Stettler Friedrich,  
 Untersiggenthal (1938)  
 Steullet Germain, Roches BE (1930)  
 Sueess Margrit, Staufen (1934)  
 Suter Josef, Weggis (1934)  
 Tobler Willi, St. Gallen (1929)  
 Uhler-Mattausch Edith,  
 St. Gallen (1949)  
 Uhlmann Rudolf, Bonau (1928)  
 Vallon Jeannine,  
 La Chau-de-Fonds (1930)  
 Vestner Paul, Balgach (1929)  
 Vinanti Santina, Vacallo (1925)  
 Von Allmen Hans,  
 Oberried am Brünzersee (1929)  
 Von Gunten Simone, Chambésy (1941)  
 Von Gunten Jean-Louis,  
 Chézard-St-Martin (1933)  
 Vonlanthen Otto, Fribourg (1934)  
 Vonwiller Walter, Heiden (1931)  
 Wagner Anton, Goldach (1930)  
 Wattinger Paul, Pagig (1927)  
 Wattinger-Bötschi Myrtha, Pagig (1928)  
 Weiss Werner, Zürich (1928)  
 Wetzel Benno, Hofstetten SO (1954)  
 Widmer Rolf, Leuk Stadt (1932)  
 Wipf Ernst, Trüllikon (1939)  
 Wohlgemuth Rolf, Kloten (1948)  
 Wüst Gustav, Güttingen (1937)

Zach Angela, Österreich (1931)  
 Zindel Rosmarie, Oberurnen (1939)

## Aktive

**Immobilien**  
 Sonderer Peter, Chur (1959)

**Personal**  
 Gaulin Denis Didier,  
 Chêne-Bourg (2002)

**Mobilitäts-Services**  
 Järmann Roland Andreas,  
 Reichenburg (1958)  
 Weber Felix Ludwig, Salouf (1976)

**Swiss Post Solutions**  
 Rutishauser Heinz, Zürich (1955)

**PostFinance**  
 Cazzaro Marco, Netstal (1973)

**Presto AG**  
 Frischknecht Albert,  
 Wetzikon ZH (1947)  
 Leemann Ernst, Wetzikon ZH (1946)  
 Schmalz Jana, Basel (1968)

**FH GR** Fachhochschule Graubünden  
 University of Applied Sciences

Bachelorstudienrichtung

## Service Innovation and Design

Teilzeitstudium

Machen Sie sich fit für die beruflichen Herausforderungen von morgen.  
 Das Studium ist auf die Erstellung und Optimierung von kundenzentrierten  
 Dienstleistungen ausgerichtet, die zu Erlebnissen veredelt werden.  
 Für kommunikative, ideenreiche und analytisch denkende Persönlichkeiten.

Hier beginnt Ihre Reise:  
[fhgr.ch/sid](http://fhgr.ch/sid)

### Online Infoanlässe

18. März 2021  
 6. April 2021  
 20. April 2021

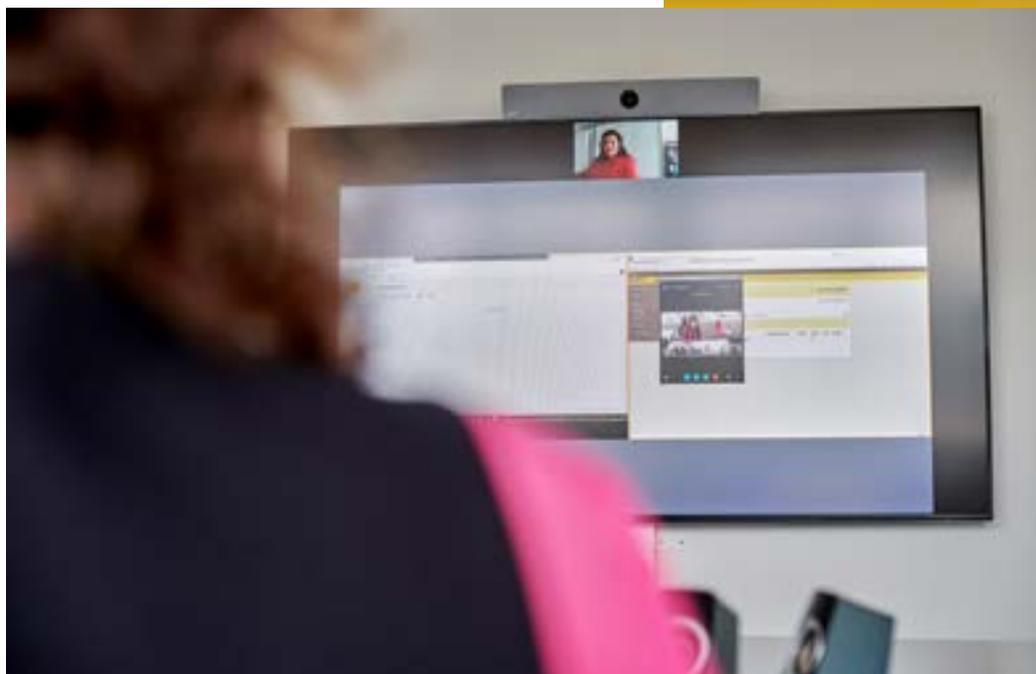
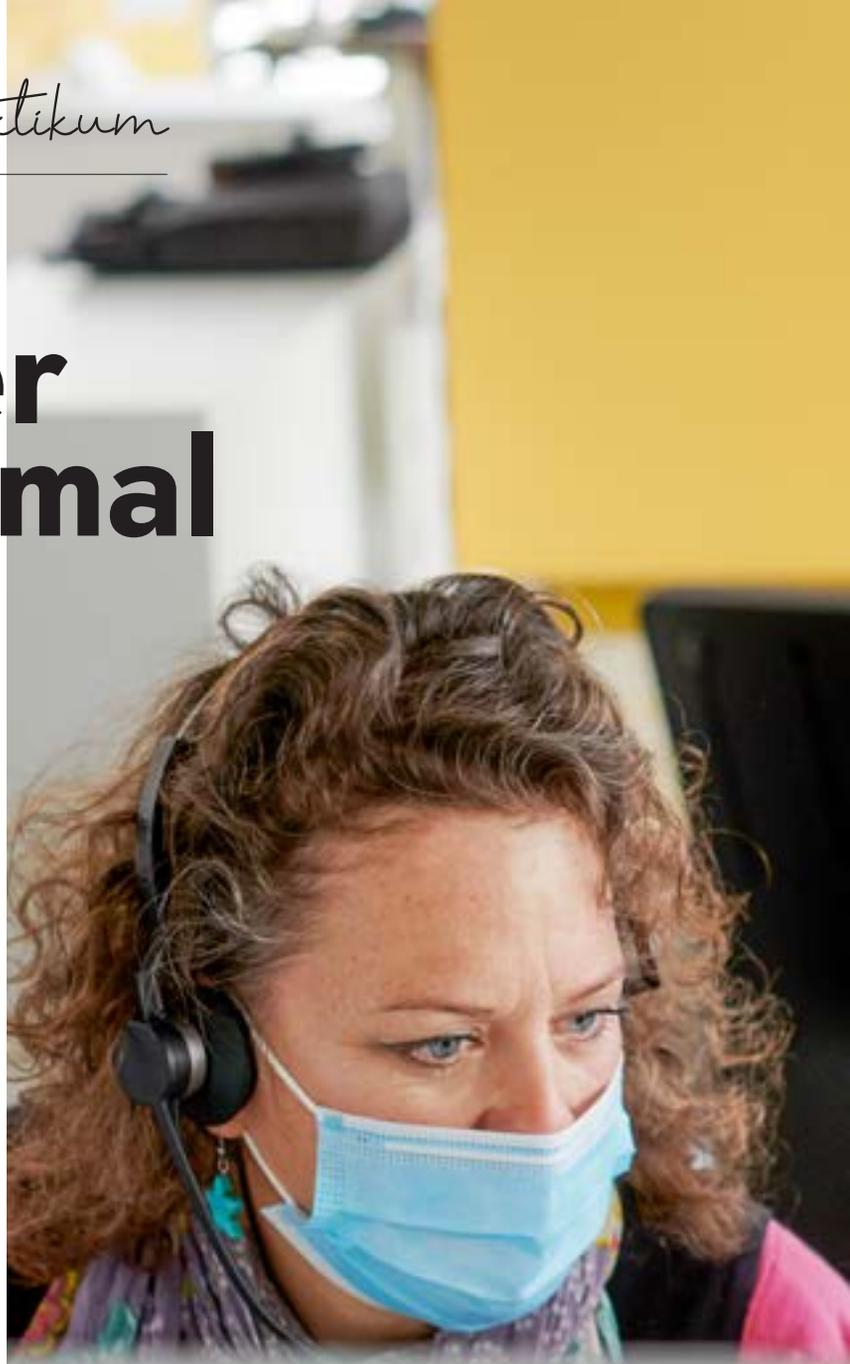
### Online Infotag

20. März 2021  
 17. April 2021

# “Der Pöstler muss zweimal klingeln!”

Verärgerte Kunden, Post, die nicht ankommt, und Fragen über Fragen – die Arbeit im Contact Center von Kriens braucht Nerven, Know-how und eine gute Portion Charme. Unsere Redaktorin hat einen Tag mitgearbeitet – und weiss jetzt auch, warum der Pöstler manchmal zweimal klingeln muss.

Text: Sandra Liechti Fotos: Franca Pedrazzetti



Oben: Meine Trainerin, Merieme Aissaoui (rechts), beweist viel Geduld.

Unten: Trisha Loh zeigt mir die Chat-Funktion. Wir sind via Grossbildschirm verbunden, damit ich auch was sehe.



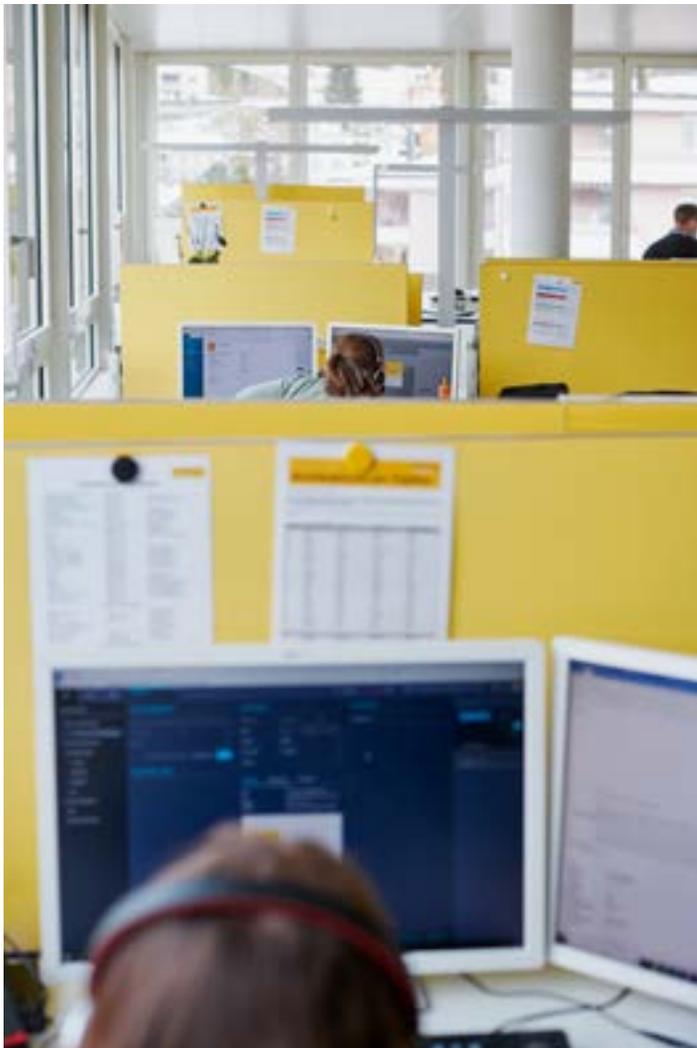
**J**

## Neue Serie: Praktikum

In unserer neuen Serie verbringen unsere Redaktorinnen und Redaktoren einen Tag an der Front und berichten über ihre Erfahrungen.

**S**tatt redaktionelle Arbeit gibt es heute für mich einen Praktikumstag im Contact Center in Kriens. Homeoffice ist auch hier mittlerweile Standard. Merieme Aissaoui, meine Trainerin mit Maske, ist nur wegen mir heute im Büro. Wir sind via Kopfhörerkabel verbunden, und ich höre ihr zu, wie sie die Anrufe beantwortet. Nach knapp drei Stunden Mithören wage ich mich mit Herzklopfen selbst ans Telefon. Ein Standardfall: Eine ältere Dame aus Zürich ärgert sich, dass die Post nicht bei ihr zugestellt worden

sei, obwohl sie doch den «Post-zurückbehalten-Auftrag» schon storniert habe. Der Pöstler müsse zweimal klingeln, sagt sie, damit sie wisse, dass sie ihren Briefkasten leeren könne! Ihre Worte erinnern mich an den Krimiklassiker «Wenn der Postmann zweimal klingelt», und ich grinse amüsiert. Mein Lächeln vergeht mir aber bald. Heute ist Donnerstag, und die Frau ist nicht sehr erfreut, als sie erfährt, dass es Montag wird, bis sie die Post erhält. Sie macht ihrem Ärger Luft, ich komme ins Schwitzen.



Nur noch wenige arbeiten im Contact Center Kriens vor Ort. Homeoffice ist Standard.

Ab und zu braucht es eine Dosis Zucker. Freundlich bleiben, lautet die oberste Devise.



**“Es ist erstaunlich: Die Kundin ist zufrieden – und ich fühle mich euphorisch, als ob ich eine gute Tat begangen hätte.”**

### **Ins Mikrofon flöten will gelernt sein**

Merieme bleibt in solchen Situationen ganz cool. Seit vier Jahren arbeitet sie im Contact Center. Sie stellt mein Mikrofon stumm und sagt mir, was zu tun ist: Ich solle der Dame als Entschädigung Briefmarken anbieten, Entgegenkommen bei weiteren Umtrieben signalisieren, Verständnis für ihren Ärger zeigen und Bedauern bekunden. Was Merieme elegant ins Mikrofon flötet und so die knurrigsten Käuze zum Schnurren bringt, hört sich bei mir eher wie ein krächzendes Stakkato an. Doch ich gebe nicht auf und wiederhole mantramässig die Tipps von Merieme. Schliesslich gelingt es mir, die Dame zu beruhigen. Ihr Ärger ist verflogen, und ihre Zufriedenheit bringt sie in Plauderlaune. Ich höre geduldig zu und finde die Rentnerin nun sehr liebenswert. Es ist erstaunlich: Die Kundin ist zufrieden – und ich fühle mich euphorisch, als ob ich eine gute Tat begangen hätte. Merieme strahlt mich an – sie ist zufrieden mit ihrer Praktikantin.

### **Multitasking und Multichannel**

Nächste Station: mit Trisha Loh den Chat betreuen. Seit Oktober 2020 arbeitet das Contact Center auch mit Chat und seit neuestem auch mit Chatbot. Die kundenerfahrene Trisha arbeitet seit neun Jahren im Contact Center. Locker managt sie zwei Kunden-Chats gleichzeitig. «Das Schwierigste daran ist, die Auftragsnummern nicht zu verwechseln», lacht sie. Es sei reine Übungssache. Ich staune ob ihrer Fähigkeit zum Multitasking und wage es nicht, einen Chat selbst entgegenzunehmen. Zu grossen Respekt habe ich davor, nicht schnell genug mit den notwendigen Abklärungen zu sein. Im Contact Center brummt es den ganzen Tag auf diversen Kanälen – via Telefon, Chat und E-Mail. Die Mitarbeitenden – auch «Kundenbegeisterer» genannt – müssen eine Unmenge von Tools kennen und simultan bedienen. Es wird viel in die Aus- und Weiterbildung investiert, erfahre ich von Manuela Niendorf, Standortleiterin in Kriens. Am Nachmittag beantworte ich unter Meriemes Anleitung E-Mails. Momentan warten über 2000 darauf, beantwortet zu werden. Das sind viele – und die Anzahl Anfragen steigt laufend: Das Contact Center hat 2020 über 20 Prozent mehr Kundenanliegen behandelt als 2019. Die E-Mails sind stressfreier zu beantworten – da wartet keine ungeduldige Kundin in der Leitung. Nur mit den Tools habe ich noch meine Mühe. Wie heisst es doch? Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben ... Jetzt ist Abend und ich bin k.o. – was für ein intensiver Tag. Das ist für die meisten Mitarbeitenden im Contact Center die Norm. Chapeau!

# Post aus Karaikkudi



**Das Aufräumen, das Putzen,** die Lust an der Ordnung: Alles Dinge, zu denen ich leider ein eher distanzierteres Verhältnis pflege. Wohl deshalb, da es Disziplinen sind, in denen ich nicht sonderlich talentiert bin. Sehr zum Leidwesen von mir Nahestehenden. Doch dann und wann muss es sein, das ist sogar mir klar, also ging ich mit Vorsätzen im Kopf und dem Staubsauger in der Hand ins Büro, um zu tun, was zu tun war, wieder einmal: Ein klassischer und gründlicher Frühjahrsputz war angesagt.

Dabei besitzt das Aufräumen durchaus seine unterhaltsamen Aspekte. Es erinnert mich ein wenig an die Zeit, als ich mich als Kind auf dem Müllplatz herumtrieb: Dort gab es immer etwas Interessantes zu entdecken. So war es auch im Büro. Noch während ich mit der Rechten die Kaffeetasse hielt und daraus schlürfte, stiess ich mit der Linken in einem Regal wühlend auf einen Stapel von Briefen und Postkarten. Es war Korrespondenz, die ich im Lauf der Zeit von einem Freund erhalten hatte. Dieser Freund wohnt zwar in derselben Stadt wie ich, trotzdem pflegen wir eine Art Brieffreundschaft; eine Art Post-Ping-Pong.

Teils waren es mehrseitige Briefe, teils nur kurze Notizen oder Postkarten aus echten oder fiktiven Ferien. Aber es waren auch Briefe aus der Ferne und jener Zeit dabei, als man noch unbeschwert reisen konnte. Etwa ein Couvert mit nicht weniger als zwölf Briefmarken drauf, welches in Karaikkudi aufgegeben worden war, einer Kleinstadt im Süden Indiens, von der ich zuvor noch nie gehört hatte. Den Brief aus Karaikkudi las ich nochmals, so wie die anderen Briefe auch. Und ich besah mir die Postkarten gründlich. Zum Beispiel jene, die die sommerliche Grimselpasstrasse zeigte – ein Bild, welches mich sofort sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft beamtete.

Ich bekomme gerne Briefe, und ich schreibe auch gerne welche. Das verwundert manche Empfänger und Empfängerinnen. Als ich mich etwa bei einer Bekannten schriftlich für ein Abendessen bedankte, da meinte sie

**“Ich bekomme gerne Briefe, und ich schreibe auch gerne welche. Das verwundert manche Empfänger und Empfängerinnen.”**

später: Das habe sie überrascht, denn den letzten handgeschriebenen Brief habe sie von ihrer Tante erhalten – als sie sich vor vier Jahren hatte scheiden lassen. Das Briefeschreiben scheint schwer aus der Mode gekommen zu sein. Umso mehr sollten wir es pflegen, finde ich. Am Nachmittag war mein Büro beinahe noch so unordentlich wie es am Morgen gewesen war, bevor ich mit der Arbeit begonnen hatte, die nie wirklich in Gang kam. Doch ich hatte ein ganzes Bündel Briefe und Postkarten gelesen – und mich an etwas Wichtiges erinnert: Dass ich einen guten Freund habe. Ich setzte mich hin, schraubte die Kappe vom Füller, schrieb ihm zurück. Ein paar Worte waren es bloss, aber alle waren sie wahr.



Max Küng (51) ist Kolumnist und Autor. Sein neuer Roman «Fremde Freunde» erscheint im Mai. Er lebt in Zürich.

## Covermodel

# Pendler aus Liebe

**S**echs Stunden pendeln, täglich. Von Viganello in Lugano nach Zürich-Mülligen. Und das seit eineinhalb Jahren. Stefan Plattner, stellvertretender Leiter im Team International Mail Services & Statistik im Briefzentrum International Zürich-Mülligen, nimmt diesen Weg auf sich – aus Liebe zur Familie und zum Job.

«Es ist meine Lebensaufgabe, meine Familie und vor allem meine kranke Frau Giuseppina zu unterstützen.» Klare Worte für eine grosse Aufgabe – von einem, der gerne viel auf sich nimmt. Stefan Plattners Ehefrau leidet an einer Vorstufe von Multipler Sklerose, hat oft Krankheitsschübe und ist ans Haus gebunden. Deshalb nimmt Stefan jeden Morgen um 6.30 Uhr den Bus zum Bahnhof und kehrt um 21.30 Uhr nach Hause zurück. So ist er nachts immer da, wenn Giuseppina ihn braucht.

### Positiv eingestellt

Natürlich hätte es der 52-jährige Heimwehbasler gerne einfacher, aber so sind nun mal die Umstände. Als Stellvertreter eines 16-köpfigen Teams braucht es ihn vor

Ort – trotz Pandemie. Stefan Plattner sieht es vor allem als eine Frage der Einstellung, er sei ein positiver Mensch. «Mir reichen vier bis fünf Stunden Schlaf, und im Zug kann ich mich ebenfalls etwas ausruhen.» In seiner Freizeit erholt sich Stefan in der Küche und beglückt seine Frau, die beiden fast erwachsenen Kinder und gern gesehene Gäste mit seinen Kochkünsten.


 Willst du mehr von Stefan Plattner sehen und erfahren? Im Video der Serie «Team Gelb» zeigt Patrick Rieder Pöstlerinnen und Pöstler und ihre Geschichten.



Stefan Plattner aus Viganello (TI) arbeitet bei Logistik-Services in Zürich-Mülligen.

### Mit Herzblut

Der altgediente Pöstler, der seit 35 Jahren für Gelb lebt und viele Bereiche kennengelernt hat, ist im Grossen und Ganzen zufrieden: «Natürlich wünschte ich mir, meinen Job teilweise zu Hause erledigen zu können. So hätte ich etwas Zeit für mich, um in der Natur zu sein, vielleicht sogar, um etwas Neues zu lernen, zum Beispiel die Gebärdensprache.» Nichtsdestotrotz packt er morgen wieder sein selbstgekochtes Essen ein und macht sich im Dunkeln auf in die Deutschschweiz, um für sein Team da zu sein. Was er macht, tut er mit Herzblut.